

MAROTTE



Mitteilungsblatt des Narrenring Main-Neckar e.V. - Ausgabe 2019 - lfd.Nr. 27

Till-Ehrenpreis 2018/19

DVorwort des NR- RÄSIDENTEN

Zweiter Till-Preisträger:

Karl Heß



„Er hat den karnevalistischen Tanzsport im Narrenring gepflegt und gefördert und mit großem persönlichem Engagement auf ein anerkannt hohes Niveau geführt“ so unser Narrenring-Präsident. Für seinen geliebten Verein und alle Tanzaktiven war er immer ein besorgt guter Kümmerer und für seine Osterburkener als Präsident ein vorbildlicher „Vater“. Mit der Ausrichtung hochwertiger Schulungen für die Vereine unseres Narrenring Main-Neckar sei er stets ein leidenschaftlicher Ver-

mittler zwischen gelebter Fastnacht und Tanzsport gewesen und somit mit Recht zum „Vater“ des karnevalistischen Tanzturnierwesens geworden. Jürgen Blatz betonte in seiner Laudatio, dass er mit sehr viel Energie und Kraft dem karnevalistischen Tanzsport im Narrenring Main-Neckar zu Bekanntheit und Anerkennung im BDK verhalf und gratulierte zu dieser höchsten Auszeichnung des Narrenrings Main-Neckar - **zur Verleihung des „Ehrentills an Karl Heß“.**

Meine lieben
Freunde der
Fastnacht,
wie so oft bin ich
etwas spät dran
mit meinem
Grußwort für die
Marotte und der
Chefredakteur
hängt mir im
Nacken. Doch
so mitten im
Jahr steht dem
einen oder ande-
ren noch gar

nicht der Kopf nach Fastnacht. Dies kann ich von mir nun so gar nicht behaupten, waren die letzten Wochen doch von der Fastnacht geprägt. Wohlgermerkt, es war Mitte August. Wie ihr aber alle wisst, gilt es eine Fastnachtskampagne gut vorzubereiten, so waren neben Mitglieder-versammlung meines Heimatvereins, Klausurtagungen und Vorstandssitzungen, noch unzählige Gespräche mit Fastnachtern auf dem Programm gestanden. Auch haben wir es geschafft die Narrenring-Jugend zu gründen. Eine sehr großartige Sache! Das Thema wo es dann aber endgültig allen heiß wurde, ging um die Sicherheit an Umzügen in der Fastnacht. Hierzu gab es ein Treffen mit Landrat Dr. Achim Brötzel, das bei rund 40°C Außentemperatur nicht allein für Schweißausbrüche sorgte. Die Infos zu allen Themen, gibt es wie immer in der „Marotte“ oder direkt in der Herbstversammlung, ich gehe nun erstmal Kofferpacken und mache mich auf den Weg ans Meer.



Herzlichst Euer
Stefan Schulz



Der „Vater der Huddelbätze“ feierte 95 Jahre

Buchen. (adb) In vielerlei Hinsicht ist Kurt Hemberger innerhalb Buchens und weit über die Grenzen seiner geliebten Heimatstadt gut bekannt – als Gärtner und Kreisgärtnermeister, engagierter Fastnachter und „Vater der Huddelbätze“, rühriger Vereinsfreund und Kommunalpolitiker setzte der immer freundliche Jubilar zahlreiche Akzente. Am 13. Februar 2019 feierte er bei guter Gesundheit seinen 95. Geburtstag. „Ich bin einfach nur dankbar“, freut er sich.

Für Kurt Hemberger stellte die Heirat einen Wendepunkt seiner Vita dar, da er sich mit ihr einem Berufswechsel unterzog: Nach einer Umschulung ergriff er den Beruf des Gärtners. Dies bildete auch die Grundlage für die Übernahme der Gärtnerei des Onkels seiner Gattin, welche die Eheleute dann von 1954 bis in die 90er-Jahre hinein führten. Ihren gemeinsamen Beruf sahen die beiden als Lebenswerk und Berufung an – so war es Ehrensache, dass ihr Engagement weit über die Mauern des eigenen

Vorsitzender der FG „Narrhalla Buchen“ aktiv. Außerdem organisierte er Hand in Hand mit dem Elferrat die beiden unvergessenen internationalen Narrentreffen in der Bleckerstadt: „Es waren jeweils geschätzt rund 30.000 Menschen da“, erzählt er begeistert und schwärmt von Auftritten der im Huddelbätz verkleideten Stadtkapelle Buchen in Frankreich, der Schweiz oder auf Teneriffa. „über 100 Huddelbätze im Sonderflugzeug – das ging schon unter die Haut“, lacht er.



Im Jahr 1924 wurde Kurt Hemberger in Buchen geboren; der Schule schloss sich eine Ausbildung zum Kaufmann an. Eine jähe Unterbrechung fand sein Lebensweg, als er 1942 zum Arbeitsdienst in den Zweiten Weltkrieg ziehen musste und ein Jahr später an die russische Front berufen wurde. Aus der Kriegsgefangenschaft konnte er 1948 - als einer von nur wenigen Überlebenden - wieder in die Heimat zurückkehren und lernte noch im selben Jahr seine Frau Ida kennen. Geheiratet wurde im Oktober 1950. „Sehr vieles in meinem Leben habe ich meiner lieben Ida zu verdanken“, sagt der Jubilar, der Mitglied in zahlreichen örtlichen Vereinen wie der Schützengesellschaft, dem Männergesangverein „Liederkrantz“, dem Bleckerclub, dem TSV Buchen und natürlich der FG „Narrhalla Buchen“ ist.

Betriebs hinausging: Kurt Hemberger war zwischen 1954 und 1999 als Kreisgärtnermeister aktiv und gilt als einer der geistigen Väter der Mosbacher Landesgartenschau im Jahre 1997. „Diese Veranstaltung habe ich mit zahlreichen Gärtnern aus dem ganzen Kreis organisiert“, blickt er zurück. Inzwischen wurde Hemberger zum Ehrenkreisgärtnermeister „befördert“ und ist gleichzeitig Ehrenvorsitzender der im Badischen Gartenbauverband organisierten Fachgruppe „Blumen- und Zierpflanzenbau“.

Als absolutem Ur-Buchener lag und liegt dem rüstigen Senior das Wohl seiner Heimatstadt stets am Herzen: Einerseits strebte Hemberger kommunalpolitisch im Gemeinderat nach gütlichen Lösungen, andererseits richtete er seinen Fokus immer auf das vereinliche Ehrenamt – so war er 34 Jahre lang als

Mit Aktionen wie diesen, so der Jubilar gerührt, habe er einen persönlichen, bereits unmittelbar nach dem Krieg aufgekeimten Traum in die Tat umsetzen können. Zur Anerkennung seiner zahlreichen Verdienste erhielt er im Jahr 1991 aus der Hand von Altbürgermeister Josef Frank die erste seitens der Stadt Buchen ausgegebene Ehrenmedaille – eine Auszeichnung, auf die Kurt Hemberger besonders stolz ist: „Sie war und ist eines der schönsten Geschenke für mich“, erklärte er.

Zur Feier des 95. Geburtstags gratulierten ihm neben seiner Frau Ida auch eine Tochter, 3 Söhne, sowie insgesamt 13 Enkel. Auch der gesamte Narrenring Main-Neckar schloss sich mit besten Glück- und Segenswünschen zu diesem nicht alltäglichen Ehrentag an.

Text und Bild: Adrian Brosch



Narrenring-Freundeskreis besuchte Narrenringstube

Übergabe des ersten „Till“-Ehrenpreises zur ständigen Leihgabe von Gerhard Raab

Zu einem weiteren Freundschaftstreffen hat der Ehrenrat die „alten Aktiven“ dieses Mal nach Buchen, in die Narrenringstube, eingeladen. Empfangen wurden wir vom Brauchtumsausschuss, Tina, Jörg und Bernhard, im Areal des Bezirksmuseums, wobei die ersten Erläuterungen des kurmainzischen Anwesens gezeigt wurden. Als Ehrengast war der Buchener Ehrenvorsitzende und Huddelbätz-Vater, Kurt Hemberger, anwesend.

Sodann ging es in die Zehntscheune, hinauf zur Narrenringstube. Nach der Begrüßung gab unser Vorsitzender und Inhaber des ersten Till-Ehrenpreises, Gerhard Raab, bekannt, dass er dem Präsidium des Narrenrings seinen „Till“ als ständige Leihgabe zur Verfügung und Obhut geben will. Der Vorsitzende des Brauchtum-Ausschusses, Jörg Rathmann, nahm das wertvolle Stück in Empfang, stellte ihn, als eine Bereicherung des Museums, in die dafür ge-

schaffene Vitrine und gelobte mit Dankensworten für eine gute Betreuung.

Für fast alle Teilnehmer war der Rundgang durch das Museum nur eine Auffrischung des Bekannten, aber großes Interesse und Lob bekam die „Puppenstube“, gefertigt in ehrenamtlicher Arbeit von Frau Gisela Genter aus Hainstadt, mit den Elferrats-Ornaten und Symbolfiguren der Vereine.

fassung des Brauchtums zur Öffentlichkeitsarbeit zu finden sind.

Zum gemütlichen Beisammensein traf man sich nach einem Rundgang durch die Altstadt im Hotel „Prinz Carl“ bei Speis und Trank. Zur Unterhaltung trugen Bernhard Pfeiffer und Willy Müller bei. Willy, wie schon so oft, hatte seine Liederbücher und Gitarre mitgebracht, und so viele Liedwünsche der Teilneh-



Weiter ging es zum „Keller-Archiv“ im gegenüber liegenden Gebäude, „Belzchesches Haus“, wo Jörg Rathmann und Bernhard Pfeiffer Auskunft und Informationen der Lagerung von Narrenringorden, Dokumenten und digitale Er-

mer erfüllt, wobei kräftig mitgesungen, herzlich gelacht und bis zum späten Abend viel von „früher“ erzählt wurde.

Bilder: Tina Seeber / Text: Linus Dick



MÜLLER & CO. GMBH

KÄLTE-KLIMATECHNIK

Industriestraße 1 · 74749 Rosenberg
Tel.: 06295/9209-0 · Fax: 06295/9209-18

info@mc-kaelte.de

weil coole Temperatur kein Zufall ist



Weihnachtsfeier des NR-MN in Walldürn

Walldürn, Samstag, 08. Dezember 2018

Um 15:30 Uhr traf sich das NR-Präsidium mit seinen Gremien Jugend, Tanz, Brauchtum und Marotte, sowie dem Ehrenrat am Schlossplatz in Walldürn zu seiner jährlichen Weihnachtsfeier. Wegen der etwas nassen Witterung wartete man im Parkhaus „Schloss“ auf den Startschuss durch Jörg Fritsch zur Besichtigung des Dürmer Fasnachtsmuseums, des Elfenbeinmuseums Walldürn und den anschließendem Rundgang durch den Walldürner Weihnachtsmarkt. Wegen des extremen Platzmangels in den Museen musste die Mannschaft in zwei Gruppen geteilt werden, sodass die eine Hälfte das Fasnachtsmuseum und die andere das Elfenbeinmuseum mit einer fach- und sachkundigen Führung von StD i:R. Walter Gramlich besichtigen konnte. Nach ca. 30 - 45 Minuten wurde getauscht. So verblieb noch eine gute Stunde zum Bummel auf dem stimmungsvollen Weihnachtsmarkt und dem einen oder anderen Glühwein – oder so.

Gegen 17:30 Uhr ging es in's Gasthaus „Zum Engel“. Jörg Fritsch hielt eine kurze Ansprache und begrüßte alle Teilnehmer mit ihren Partnern im Namen des Präsidiums recht herzlich. Um 18:10 Uhr kam der Nikolaus (Mike). Zuerst wurde ein Ständchen zu Peter Weinlein's 69. Geburtstag gesungen und ihm ein Präsentkorb überreicht, danach bedankte sich der Nikolaus für sein Engagement in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und als Koordinator unserer „Marotte“, dem wichtigen Mitteilungsblatt des Narrenring Main-Neckar.

Als Nächster wurde Jörg Fritsch für seine gute Arbeit als Geschäftsführer des Narrenring gelobt.

Der Schatzmeister Erwin Nentwich hat, laut Nikolaus, seine Finanzen sehr gut im Griff und hofft auf weiterhin gute Bilanzen.

Auch der Jugendvorsitzende Thomas Schmelcher durfte vortreten. Dem Verantwortlichen des Jugendausschuss war für seine Aufbauarbeit ein großes Dankeschön gewiss.

Der Tanz-Turnier-Ausschuss, für den Heike Seifert aus Lauda verantwortlich

zeichnet, erhielt ebenso nur lobende Worte des Dankes für das überregionale NR-Tanzturnier mit all ihren dazugehörigen Aufgaben und Aktivitäten.

Die Regionalvertreter Bernhard Pfeiffer (Schneeberg) für den Bereich Miltenberg, Ralf Lorenz (Mudau) für den Bereich Buchen und Martin Husfeldt (Neckarelz) für den Bereich Mosbach konnten sich ebenfalls große Lorbeeren für ihre Tätigkeiten im gesamten Narrenring abholen.

Unser Schriftführer Thomas Gadet aus Vielbrunn hatte auch sehr viel Schreib- und sonstige Arbeiten geleistet, die einer Belobigung des Nikolaus wert sind.

Selbiges gilt auch für den Archivar und Brauchtumsvorsitzenden aus Hainstadt, Jörg Rathmann.

Zu guter letzt durfte der Präsident des Narrenring Main-Neckar, Stefan Schulz, vortreten. Der Nikolaus hatte sehr viel „Mitgefühl“ für unseren Präsi mitgebracht. Schließlich hat er einen neuen Arbeitsplatz, ist verheiratet, hat inzwischen drei Kinder und ist außerdem

Danach wurde von ihm persönlich sein Stellvertreter Stefan Schwab (Amorbach) aufgerufen. Schmunzelnd verriet er einige kleine gemeinsame Anekdoten der vergangenen Kampagne, wie z.B. von der Berlinfahrt usw. Er bekräftigte allerdings auch, dass er mit Stefan 2 einen zuverlässigen Vertreter an seiner Seite hat und ihm somit zu großem Dank verpflichtet ist.

Nach einem köstlichen und überaus reichhaltigen Abendessen kam nochmals ein Nikolaus (Jörg Rathmann). Dieser bedankte sich sodann bei unserem Regionalvertreter Tauber (und dem diesjährigen Nikolaus) Michael Noe für seine Arbeit im Präsidium und den unterhaltsamen Auftritt des Nikolauses, den er dann mit einem kleinen Präsent belohnte.

Anschließend trat Bernhardt Pfeiffer vor und trug mit zwei amüsanten Gedichten zu einem gemütlichen Vorweihnachtsabend bei.

Der Vorsitzende des Ehrenrats und erster Till-Preisträger des NR, Gerhard Raab, bedankte sich im Namen aller



noch Präsident der NG „Strumpfkapp“ Ahoi Lauda. Dass dies alles mit viel Streß verbunden ist, konnte selbst der Nikolaus nachvollziehen. Trotz alledem ließ es sich unser „Schulzi“ nicht nehmen ein Gedicht aus „wissenschaftlicher Betrachtung des Weihnachtsmannes“ vorzulesen.

Anwesenden für das hervorragende Essen und für die gesamte, gute Organisation dieses Abends und er freute sich immer wieder, dass auch die „Alten“ noch mit eingeladen werden und im Kreise des Narrenrings Main-Neckar noch viele solcher gemütlichen Stunden verbringen dürfen.

Text: Margot Pfündel



Herbstversammlung des NNN 2018 im Laudaer „i_Park“

Narren stimmten sich im Domizil der Laudaer Strumpfkappen auf die kommende Kampagne ein.

Lauda. Am 19. Oktober, kurz nach 19.30 Uhr, eröffnete Narrenringpräsident Stefan Schulz die Versammlung, begrüßte die Delegierten der Mitgliedsvereine und gab das Mikrophon dem Geschäftsführer, Jörg Fritsch, der feststellte, dass Einladung und Tagesordnung sowie Beschlussfähigkeit besteht. Die Anwesenden gedachten in einer stillen Minute an die verstorbenen Mitglieder des vergangenen Jahres.

In der Trainingsstätte des Ausrichters erinnerte Bürgermeister Thomas Maertens, in seinem Grußwort, an die ehemalige Sporthalle der Tauberfranken Kaserne, das jetzt die Laudaer Narren herrichten und zum Training oder auch gesellschaftliche Ausrichtungen eifrig benutzen. Auf diesem i_Park entstanden in den letzten 15 Jahren neue Firmen mit ca. 500 Arbeitsplätzen. Er leitete über zur Fastnacht, die auf ganz besondere Weise ein Lebensgefühl ausdrücke. Auf den Narrenring Main-Neckar eingehend, hob Maertens hervor, dass dieser ein buntes Kaleidoskop dar-

stelle, das die gesamte Bandbreite des Humors und des Gardetanzes unter einem gemeinsamen Dach vereine.

Der Jugendleiter und Verantwortliche, Peter Kreis, für den Tanzsport bei den „Strumpfkappen“ ging in seinem Grußwort besonders auf das neue Domizil ein. Dazu habe man einen Förderverein ins Leben gerufen und die eifrigen Helfer seien immer noch dabei, die 40 mal 22 Meter große Halle zusehends auf Vordermann zu bringen, sodass neben einer Bühne auch eine Spiegelwand die Bedingungen weiter verbessere.

Der Vorsitzende und Präsident der Walldürner, Falko Günter, ließ noch einmal

den drei Kilometer langen Umzugsweg beim 37. Fränkischen Narrentreffen und auch das 25. BDK-Freundschaftstreffen, schwärmend Revue passieren.

Breiten Raum nahmen die Berichte des NR-Präsidenten ein. Ausführlich berichtete er über die Hauptversammlung des BDK in Neubrandenburg wie: GEMA, erzielte Übereinkunft zur Pauschalierung und zur künftigen Gemeinnützigkeit, die er in das Blickfeld rückte.

dringend eine Verstärkung des Redaktionsausschusses. Archivar, Jörg Rathmann, wies darauf hin, dass der erstmals an Gerhard Raab verliehene Ehrenpreis, die „Till“-Skulptur, als ständige Leihgabe die Narrenringstube bereichere. In der Ordenssammlung befänden sich fast 1300 Exemplare und unter den Dokumenten eine aus dem Jahre 1889. Rathmann plädierte für eine Erweiterung der Ausstellung, wobei er auf weitere Symbolfiguren hoffe.



Nachwuchs-Referent und Neuzugang: Bei der Herbstversammlung des Narrenring Main-Neckar in Lauda erfuhr der fastnachtliche Kreis eine Erweiterung; (von links) Präsident Stefan Schulz, Verbandsjugendleiter Thomas Schmelcher sowie von den „Merchemer Brogge“ Maxi Maurer, Silke Hofmann und Carsten Gräf.

Vom Tanzsportausschuss berichtete Susanne Fritsch von einer erfolgreich abgehaltenen Trainerschulung. Aufgerufen hat Sie für das 46. Karl-Heß-Gardetanzturnier am 5./6. Januar 2019 in der Laudaer Stadthalle, wobei der Anmeldetermin 1.11. um 11.11 Uhr feststeht.

Mit einem anderen Zahlenwerk beschäftigte sich der Schatzmeister, Erwin Nentwich, dessen vorgelegte Bilanz bei den Anwesenden auf ungeteilte Zustimmung stieß, ehe der Pressereferent, Peter Weinlein, zur „Marotte“ Stellung bezog. Reduziert auf eine Ausgabe, benötige man

Dass es sich nicht gerade einfach bewerkstelligen lasse, den Nachwuchs einzubinden, bestätigte daraufhin, der durch Satzungsänderung, die Bezeichnung Verbandsjugendleiter Thomas Schmelcher. Er bedauere, dass das Sommerfest ausfallen musste.

Der Datenschutzbeauftragte, Jürgen Hofmann, tauchte tief in die Bestimmungen ein und ermahnte eine permanente Achtsamkeit. Den Erklärungen von Michael Schler zur künftigen Handhabung hinsichtlich den nicht zu unterschätzenden Ordens-Verleihungen, folgte schließlich eine intensive Aus-

sprache, bei der man nach Wege suchte, verstärkt das Interesse der Jugend zu wecken. Mit einigen Beispielen wartete der Vorsitzende, Heiko Krimmer, der Wertheimer „Wolfsschlucht“ auf.

Einige Termine waren noch vorzumerken: So steigt das Gardetanzturnier am 5./6. Januar, die Eröffnungssitzung am 9. Februar in Walldürn, Jugendsitzung 10. Februar in Hardheim, Herbstversammlung in Grünsfeld, Frühjahrsversammlung 2020 in Waldstetten.

Text und Bild: Herbert Bickel

Bearbeitet von Linus Dick



Vom Narrenverein „Hajo“ zur KG „Mudemer Wassersucher“ Ein Rückblick auf die Gründung vor 66 Jahren

Ganz groß im Zeichen des Jubiläums stand der Odenwälder Rosenmontagszug der seit einigen Jahren hervorragend von Harald Lorenz organisiert wird und zuvor von Markus Hohn so groß geworden ist, standen die zwei örtlichen Prunksitzungen unter der perfekten Leitung der Präsidenten Daniel Schäfer, Angelo Walter und Florian Stuhl samt Prinzenpaar sowie die Kinderprunksitzung in Verantwortung von Michelle Korker.

Ungeheuer hilfreich und interessant, meinte Helmut Korger jr. als 1. Vorsitzender der KaGeMuWa. Schon bei der Jubiläumsfeier hatte er die Chronik des Vereins resümiert, demnach war die Entstehung des Vereins „KG Mudemer Wassersucher“ ein längerer Prozess, der sich vom November 1952 bis zum Februar 1954 erstreckte. „Man könnte sagen: 1952 war die Zeugung, 1953 die Geburt und 1954 die Taufe.“ Genauer wurde nach dem zweiten Weltkrieg im Jahre 1952

die Mudauer belacht, ausgerechnet auf dem Plateau des Odenwaldes zwischen Mudau und Langeneß Wasser finden zu wollen oder zu müssen. Doch man fand das begehrte Nass in 93 m Tiefe und nahm diesen Fund zum Anlass, den „Narrenverein Hajo“ in „KG Mudemer Wassersucher“ umzutauften.

Welch gute Nase die Gründungsmitglieder unbewusst mit der Namensgebung hatten, zeigt sich darin, dass es für Feuchtigkeit, Flüssigkeit, ja allgemein das Nass, das lateinische Wort „Humor“ gibt, das heißt übertragen: Wassersuche ist gleichzeitig auch die Suche nach dem inneren Nass, dem Humor. Als Schlachtruf nahm man das Wort „Hajo“ also „Mudi Hajo“ bzw. „Wassersucher Hajo“.

Aus der Gründungsversammlung wurde bekannt: „Der bedeutungsvollen Vergangenheit bewusst, der Zukunft der Mudauer Narretei dienend, haben sich nachstehende Narren für die Mitgliedschaft in der Karne-



als Beitrag abzuknöpfen.“ Dieser enorme Mitgliedsbeitrag hat sich in den letzten 66 Jahren auf 5,55 Euro erhöht. Und dieser moderate Mitgliedsbeitrag entspricht genauso der Tradition des „armen Odenwaldes“ wie der Spreiseles-Sonndaach, an dem die Mudauer Fastnächter durch die Strassen und Gassen der Gemeinde ziehen mit dem alten Fastnachtslied „Lejt kaaft Spreisele, es koscht nur en Euro oder mehr!“

auf Initiative des TSV Mudau eine organisierte Fastnacht in Mudau mit der Gründung eines Narrenvereins vorgeschlagen. Im November erhielt das Bürgermeisteramt eine Anfrage des TSV, ob es nicht möglich wäre, in Mudau eine organisierte Fastnacht durch Gründung eines Narrenvereins durchzuführen. Daraufhin hatte Bürgermeister Bucher zur Gründungsversammlung ins „Cafe Waldfrieden“ eingeladen. Die „Geburtsstunde“ des Mudauer Fastnachtsvereins mit dem Namen „Narrenverein Hajo“ war dann Anfang 1953. Doch die „Umtaufe“ auf den heutigen Namen „KG Mudemer Wassersucher“ fand dann am 3. Februar 1954 statt. Hintergrund für die Namensgebung war das ortsprägende Ereignis der Wassersuche. Da die alten Brunnen verschmutzt waren, suchte man fast ein Jahrzehnt mit Wünschelrutengängern nach Wasser. 1951 votierte dann Prof. Becksmann aus Freiburg für einen Tiefbrunnen an der Wasserscheide zwischen Main und Neckar. Hierfür wurden

valsgesellschaft „Hajo“ bereiterklärt. Erich Bucher, Tom Gaibler, Fritz Link, Paul Hemberger, Wilhelm Bauer, Alfred Linz, Franz Theo Bingler, Ferdinand Grebesich, Gerhard Link, Paul Bingler, Alois Vollmer, Edgar Hönig, Werner Burkard und Alois Klutz.

„Laut Beschluss der neu gewählten Vorstandschaft wird der Beitrag wie folgt festgelegt: In Anbetracht der ganz besonderen Verhältnisse ist der Gesamtverband der Ansicht, einen deutlichen Pfennig täglich

Am 16. Mai 2019 verstarb unser Ehrenpräsident

Erich Maier

Mit seinem überaus großen persönlichen Engagement als Ehrenpräsident und original Mudemer Faschenaachter hat er in nicht beschreibbarem Umfang maßgeblich zum Erfolg und Bestehen unseres Vereins und dem Faschenaachtsbrauchtum in Mudau und der Region beigetragen.

Sein Humor und sein Wirken wird immer ein Teil unseres Vereins bleiben.

In dankbarer Erinnerung
KG Mudemer Wassersucher e.V.



66 Jahre FG Hordemer Wölf

Am 19. Januar 1953 wurde die FG „Hordemer Wölf“ e.V. aus der Taufe gehoben. Die Gründungsväter um Heinz Bernhard und Oskar Großkinsky legten den Grundstein für das heutige Narrentreiben in Hardheim. Der Name FG „Hordemer Wölf“ wurde in Würdigung des Erbauers des Hardheimer Schlosses, des Ritters Wolf von Hartheim gewählt. Er und seine Gemahlin, Margarethe von Berlichingen, sind das Vorbild der Symbolfiguren der Hordemer Fastnacht – des Ritterpaares.

Die Jubiläumskampagne 66 Jahre FG Hordemer Wölf wurde daher zum Anlass genommen, es besonders zünftig krachen zu lassen. Vermutlich hatte der Ahnherr der Hordemer Fastnacht, Ritter Wolf von Hartheim, nicht für möglich gehalten, dass seine Geschichte und sein Wirken rund 380 Jahre nach seinem Tod am 02. Februar 1573 für ein derartiges Spektakel sorgen werden.

Die Fastnachtseröffnung am 17. 11. 2018 bildete unter Beteiligung vieler befreundeter Vereine aus dem Narrenring somit gleich den ersten Höhepunkt der Jubiläumskampagne. Seit über fünfzehn Jahren findet dieses Spektakel vor der historischen Kulisse des Hardheimer Schlossplatzes statt. Rund 650 Narren waren im vergangenen Herbst bei Feuerwerk und Volksfeststimmung vor Ort, um dem neuen Ritterpaar, das dem gespannt wartenden Narrenvolk an jenem Abend vorgestellt wurde, zu huldigen.

Besonders stolz sind die Hordemer Wölf, dass zum Jubiläum 2019 auch wieder einmal der Narrenring im Erftal gastierte. Am 10.02.2019 fand die Jugendverbandssitzung bereits zum zweiten Mal nach 1997 in der Hardheimer Erftalhalle statt. Vor ausverkauftem Haus konnte die Narrenringjugend ihr ganzes Können zeigen. Rund 350 Kinder und Jugendliche sorgten für ausgelassene Fastnachtsstimmung

Am 16. 02. 2019 fand dann die Jubiläumssprungsitzung statt. Vor ausverkauftem Haus wurden drei Originale der Hordemer Fastnacht mit besonderen Ehrungen bedacht. Die Ehrenmitglieder Bernd Spatz und Rudi Malcher wurden für ihr herausragendes Engagement mit dem Verdienstorden des BDK in Gold ausgezeichnet. Ehrenpräsident Joachim Egenberger erhielt mit dem Verdienst-

orden des BDK in Gold mit Brillanten die höchste Auszeichnung, die ein Karnevalist in Deutschland erhalten kann.



Bernd Spatz kam, wie so viele Bürger und Aktive der FG Hordemer Wölf durch die Bundeswehr nach Hardheim, seit dem 30. März 1976 ist er Mitglied bei der FG. Zunächst war er als Elferrat aktiv, von 1984 – 1987 begleitete er das Amt des Vizepräsidenten. Danach war er bis 1997 als Beisitzer Mitglied des Vorstandes. Im Jahr 2008 wurde er für seine Verdienste und seinen unermüdlischen Einsatz zum Ehrenmitglied ernannt.

Rudi Malcher ist am 16. Januar 1961 der FG Hordemer Wölf beigetreten. An Fastnacht 1974 und 75 vertrat er die Hordemer Farben als Symbolfigur Ritter Wolf. Von 1984 – 1990 war er 1. Vorsitzender des Vereins, von 1990 – 2003 Vizepräsident. Im Jahr 2008 wurde er für seine Verdienste zum Ehrenmitglied ernannt.

Joachim Egenberger ist am 07. Februar 1969 in die FG Hordemer Wölf eingetreten. In vielen Rollen war er auf der Hardheimer Fastnachtsbühne und im Narrenring unterwegs – mit seinen Brüdern, mit Willibald Mohr, mit Hanse Sepp (Duo Elvetritsche) oder als Solist

In den Jahren 1970/71 und 1972 vertrat er die FG als Ritter Wolf. Von 1973 – 1979 bekleidete er das Amt des Vizepräsidenten. Von 1990 – 1999 war er 1. Vorsitzender des Vereins. Von 1986 – 2003 war er Präsident der Hordemer Wölf und damit bis heute der Amtsinhaber mit der längsten Amtszeit. Für seine Verdienste um die Hordemer Fastnacht wurde er 2008 zum Ehrenpräsidenten ernannt.

Der Jubiläumsumzug am Fastnachts-sonntag bildete den krönenden Abschluss der Jubiläumskampagne. Mehrere Tausend Besucher feierten ausgelassen bis in die Nacht hinein. Alle Beteiligten waren sich einig, als sie am Aschermittwoch zurückblickten, dass die abgelaufene Kampagne „66 Jahre FG Hordemer Wölf“ eine ganz besondere war.

Hintergrund - Die Hordemer Wölf und der Narrenring:

Am 11. April 1953 erfolgte der Beitritt des Vereins in den Narrenring Main-Neckar. Nachdem die FG „Hordemer Wölf“ im Jahr 1955 die Eröffnungssitzung des Narrenringes ausrichteten, wurde jener Heinz Bernhard 1956 zum 3. Präsidenten des Verbandes gewählt.

1957 fand dann erstmals ein Fränkisches Narrentreffen in Hardheim statt. Ein Sonderzug der Deutschen Bundesbahn brachte rund 1500 Narren in die Erftalmetropole. In den Jahren 1977 und 2003 erfolgten zwei weitere Narrentreffen. Auch 1997 gastierte der Narrenring in Hardheim. Anlässlich des 44-jährigen Jubiläums der Hordemer Wölf wurde die 3. Jugendverbandssitzung im Erftal ausgerichtet.

159 Aktive der FG „Hordemer Wölf“ in der Jubiläumskampagne 2018/19

Quelle: Fotoatelier Bernhard Hardheim





Foto-Wettbewerb der Prinzenpaare endet erneut mit einer Überraschung

Auch in der vergangenen Fastnachts-Kampagne 2018/2019 startete die Wochenzeitschrift „Blick Lokal“ einen Foto-Wettbewerb für Fastnachts-Prinzenpaare.

Die Leser hatten die Aufgabe durch ihr Votum das Siegerpaar zu ermitteln. Zahlreiche Prinzenpaare aus den Vereinen des Narrenring-Main-Neckar, und darüber hinaus auch anderer Fastnachtsgesellschaften der Region, stellten sich zum Facebook-



Voting, welches am Aschermittwoch beendet wurde.

Die Auswertung ergab, dass insgesamt knapp 1.000 Kommentare und Likes abgegeben wurden.

Wie bereits im letzten Jahr holte wieder ein Kinderprinzenpaar, und dies zum zweiten Mal, den Sieg nach Grünsfeld. Wir gratulieren dem Kinder-Prinzenpaar Nele I. und Elia I. von den Grünsfelder „Hasekühle“.

Glückwunsch und Dank vom „Marotte“-Team

Lieber Gerd von Hülsen,

da Du jetzt, auch bei Deinem Verein „Neckario“, nicht mehr in der Verantwortung stehst, möchten wir Dir für die Ehrungen, die Dein Verein ausgesprochen hat, unsere guten Wünsche anschließen.

Ab 2007 bist Du in unserem Team, musstest aber ab 2013 aus beruflichen Gründen ausscheiden, nachdem Du den Raum Mosbach durch viele Berichte und Informationen sehr gut vertreten hattest. Natürlich stand die „Neckario“ mit den Veranstaltungen ganz oben.



Zwischenzeitlich sind wir uns aber nicht fremd geworden und freuen uns immer, wenn Du uns mit aktuellen Berichten belieferst, was auch in Zukunft so bleiben soll. Wir schätzen besonders an Dir den „Ohne-Rückfragen-Schreibstiel“ den Du mit den sechs W: - Wer? - Wo? - Wann? - Was? - Wie? - Warum?, für uns hervorragend beherrschst.

Das „Marotte“-Team bedankt sich für die Mitarbeit, und freut sich ganz besonders über weitere Berichte.

Für das Redaktions-Team:
Linus Dick



Bitte notieren:

9. Schorrenfest

der Hasekühle

an Fronleichnam, 11. Juni 2020
in Grünsfeld am Schloß
Beginn: 11 Uhr



Löwenmarkt

Entdecken Sie die preiswerte Vielfalt:
Bei uns finden Sie wechselnde Sonderposten
sowie Baumarkt- und Discount-Artikel

WIR SIND FÜR SIE DA
Montag bis Freitag: 8 - 18.00 Uhr / Samstag: 8- 16.00 Uhr

97944 Boxberg-Epplingen Hintere Gasse 3 Tel. 07930 993357	97922 Lauda-Gerlachsheim Zum Sportfeld 10 Tel. 09343 6438555
---	--

www.loewenmarkt.de



Narrenring-Biker-Jahres-Tour 2019

Die diesjährige Jahresfahrt der Narrenring-Biker startete am Sonntag 30. Juni, bei gutem Wetter, angenehmen Temperaturen und leichter Bewölkung, so dass keine direkte Sonnenbestrahlung die Biker behinderte. Pünktlich um 8.00 Uhr war Start der in zwei Gruppen aufgeteilten Biker. Die Taubertal Biker versammelten sich zur gemeinsamen Ausfahrt an der Rotkreuz-Station in Tauberbischofsheim, die Gruppe um die Bikerfreunde Sabine und Fred in Schwarzach, wo man sich aus dem Neckartal ebenso aufmachte zur Sternfahrt in Richtung Rüdenau. Dort trafen die beiden Gruppen in etwa zeitgleich um ca. 10:00 Uhr bei den Rüdener Klammhörnli ein. Die närrischen Freunde aus Rüdenau hatten, nach einem herzlichen Empfang, uns Bikern ein sehr schmackhaftes und gar fürstliches Frühstück-Buffet erstellt. Die Begeisterung der hungrigen Biker war natürlich groß.

Gut gespeist ging ein herzliches Dankeschön an die Gastgeber für die nach Verhinderung des Präsidenten

Ferdinand Egon Heilmann die Begrüßung der tourenden PS-Reiter übernahm. Nach einer ersten technischen Überprüfung und Auftanken der PS starken Rößer, ging es auf eine erlebnisreiche Fahrstrecke. Traumhaft schöne Umgebung bei guter Fernsicht mit einer durchschnittlichen Reisegeschwindigkeit von ca. 75 km/h, wurden einige historische Stätten angesteuert. Die baulichen Überreste römischer Kultur waren in Fragmenten zu sehen und zu erahnen. Die Mauerreste des Limes, oder ein restaurierter Wachturm erinnerten an diese längst vergangene Zeit.

Nach der gedanklichen Reise in die Vergangenheit, fand man mit der Kaffeepause im „Sophienhof“ wieder zur Gegenwart zurück. Zum gemeinsamen und gemütlichen Abschluß der diesjährigen Ausfahrt der Biker im Narrenring, traf man sich in der Mühle des Oberhöllgrund,

um sich nach guten unterhaltsamen Gesprächen wieder in Richtung Heimat zu trennen. In diesem Zusammenhang wünscht das Organisationsteam allzeit eine gute und unfallfreie Fahrt. Übrigens: Die Biker-Jahresplanung für 2020 ist bereits in Arbeit.

Die Fahrstrecke: Sternfahrt nach Rüdenau, auf einer sehr kurvenreichen Strecke nach Klingenberg, Bessenbach im Spessart, Kleinwallstadt über die Mainlinie Obernburg/M. in den Hohen Odenwald, Rai-Breitenbach (Sophienhof), Michelstadt, Eberbach in Richtung Waldbrunn/Odenwald, Mühle im Oberhöllgrund.

Text: H. Bernhard / habe, Bilder: privat



Wir bieten eine umfassende Bandbreite an Versicherungen, Vorsorge- und Serviceleistungen. Rufen sie einfach an unter **09346/9298248** wir beraten sie gerne.



Versicherungsbüro Marcel Rauch
Franke Straße 4a
97947 Grünsfeld

Tel 09346 9298248
Mobil 0151 62638191
Fax 09346 9299702

Bürozeiten:

Mo-Mi 09:00 - 12:00 Uhr
Do 09:00 - 15:00 Uhr
Fr 09:00 - 12:00 Uhr
und nach Vereinbarung

ERGO ein starker Partner



Tanzsportabteilung des TSV 1863 Buchen e.V. ist 50. Mitglied im Narrenring Main-Neckar

Durch reges Interesse hat sich im Herbst 2018 eine Gruppe von Tanzsportbegeisterten Faschenachtern zusammgefunden, um Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in der Bleckerstadt Buchen den karnevalistischen Tanzsport zu ermöglichen.

Nachdem klar war, dass der TSV 1863

der Stadthalle Buchen auf ihren Abend einstimmen. Dieser Auftritt wurde für alle Seiten zu einem tollen und gelungenen Erlebnis.

Im April erfolgte dann die einstimmige Aufnahme der Abteilung in den Narrenring Main-Neckar worüber man sich sehr gefreut hat!

Wettbewerb stellen. Nicht minder freuen sich die einzelnen Gruppen darauf, sich in der kommenden Kampagne, auf der ein oder anderen Faschenachtsveranstaltung erstmals zeigen zu dürfen.

Die Trainer nehmen selbstverständlich auch an Schulungen teil, um die Übungsstunden so effektiv wie möglich



Buchen e.V. den interessierten und motivierten Tanzsportlern eine neue Heimat bieten konnte, wurde zunächst eine Infoveranstaltung gegeben und bald darauf in vier Altersgruppen das Training aufgenommen.

Zunächst war die Tanzsportabteilung des TSV Buchen im Herbst 2018 über den Förderverein aktiv und wurde schließlich Ende Januar 2019 auch in den Hauptverein aufgenommen.

Im März durften sich die Tänzer/Innen erstmals auf einer Bühne präsentieren und die Gäste des Sportkrestages in

Die vier Gruppen der Tanzsportabteilung bieten erstmals in Buchen, für die Aller kleinsten ab vier Jahren bis hin zu den jungen Erwachsenen, die Möglichkeit, den karnevalistischen Tanzsport auf Ebene des Leistungssports auszuüben. Nahezu einhundert begeisterte Tänzer/innen treffen sich in den regelmäßigen Trainings der jeweiligen Altersklassen.

Die Jugend-, Junioren- und Ü15- Schautanzgruppen möchten sich bereits in naher Zukunft auf diversen Turnieren in Nah und Fern präsentieren und dem

zu gestalten und so eine optimale Voraussetzung für die Tänzer/innen zu schaffen. Trainiert werden die motorischen Grundfähigkeiten, wie konditionelle und koordinative Fähigkeiten. Dazu gehört nebulisen Krafttraining auch Ausdauer-, Schnelligkeits- und Beweglichkeitstraining, aber auch die Schulung des Taktgefühls, von Rhythmus und Koordination.

Das Training findet zweimal pro Woche in verschiedenen Buchener Turnhallen, sowie in schen Räumlichkeiten statt.

Text: Daniela Windisch / Foto: Edgar Maler

Heute noch einen Termin vereinbaren
Dein persönliches Reisebüro mit dem besten Preis- Leistungsverhältnis

Vereins- u. Gruppenreisen, Bustouristik
Reisebüro - Touristikservice - Vertrieb

EXTRA-TOUR

Inh. Erwin Nentwich

Hauptstr. 45 74746 Höpfigen

Tel.: 06283 - 50866 mail: extra-tour@web.de



Hoch die Hände — die CGW feierte — ohne Ende!

Am 18. und 19. Mai 2019 wurde der Alte Schulhof in ein leuchtendes Grün getaucht.

Grund dafür war das große Jubiläumsfest 44 Jahre Carnevalsgesellschaft Weilbacher Frösch e. V.

Dieses Fest wurde an diesen beiden Tagen so richtig ausgiebig gefeiert. Los ging es am Samstag, 18.05.2019 um 18.30 Uhr mit der Rockschuppenparty. Gestartet hat die Live-Band „JETZT UND HIER“. Ab 21.00 Uhr begann DJ Pfeffer und legte Rock und Pop, bis weit nach Mitternacht, auf der Showbühne auf. Trotz strömenden Regen fanden sich zahlreiche Besucher im Alten Schulhof ein.

Programm rund um die Augsburger Puppenkiste und die Battle Dance Crew des Turnvereins Weilbach ihren Hip-Hop-Tanz. Die zahlreichen Besucher an beiden Tagen erwartete ein tolles, buntes und abwechslungsreiches Festprogramm, das der Verein nur mit Einigkeit, Ideenreichtum und gemeinsames Anpacken geschafft hat.

Die CGW möchte sich hiermit nachträglich bei allen bedanken, die dieses Mega-



Am Sonntag, 19.05.2019 folgte, bei strahlendem Sonnenschein, die Kirchenparade mit Festgottesdienst auf der Bühne im Freien, anschließend wurden die Mitglieder aus dem Gründungsjahr geehrt und die Ausstellung „44 Jahre Vereinsgeschichte“ eröffnet. Nach dem Mittagessen, das von den Spiessgrillern aus Mudau an beiden Tagen angeboten wurde, marschierten 18 Gruppen und Vereine beim Festzug vom Vereinsheim zum Festplatz in den Alten Schulhof. Begleitet wurde dieser von den Schneeberger Musikanten und dem Modernen Musikzug des CC Amorbach. Direkt danach startete das Showprogramm. Die eigene Mini-, Nachwuchs- und Jugendgarde zeigten beeindruckende Showtänze, die Jungs von den Froschrockern gestalteten ein

Jubiläumsfest zu diesem einmaligen Ereignis gemacht haben. Ganz besonderen Dank möchten wir an dieser Stelle den ganzen Ehrenamtlichen Helfern aussprechen, ohne die das alles nicht möglich gewesen wäre.

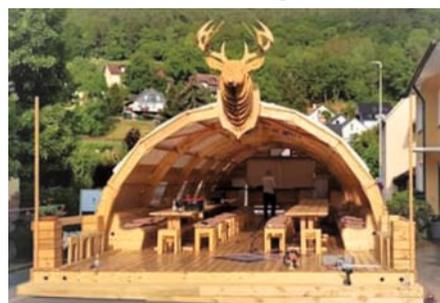
VIELEN HERZLICHEN DANK.

Natürlich wird bei den Fröschen noch weitergefeiert:

16.08.2019 Hocketse im Kuhne-Hof
17./18.08.2019 Lamponfest und Bartholomäusmarkt (diese beiden Termine sind inzwischen vorbei)

11.11.2019
Faschingeröffnung um 11.11 Uhr

23./24.11.2019
Lichterzauber und Glockenmarkt



HENN+BAUER

Druckerei + Büro für grafische Gestaltung GmbH



www.henn-bauer.de

Flyer aller Art Plakate Prospektentwürfe
Schilder
Bücher
Vereinszeitungen
Broschüren
Taverdrucksachen
Gutscheine
Kataloge
Diplomarbeiten
Hochzeitkarten
Anzeigen
Hochzeitszeitungen
Einladungen
T-Shirts
Aufkleber
Autobeschriftungen
Fahnen
Fahrzeugveredelung
Kalender
Roll-Ups
Postkarten
Werbeplanen
Großformatdrucke

74838 Limbach · Neugereut 2
Telefon (0 62 87) 92 58-80 · Telefax (0 62 87) 92 58-84 · E-Mail: druckerei@henn-bauer.de



Bundesoffenes 46. „Karl Heß“-Gardetanzturnier in der Stadthalle Lauda

Närrisches Tanzspektakel vor ausverkauftem Haus

Aus dem gesamten Süddeutschen Raum reisten Tanzgarden, Tanzmariechen und Schautanzgruppen in die Stadthalle Lauda, denn der Elferrat



der Stadt Osterburken und die Narrengesellschaft „Strumpfkapp Ahoi“ Lauda hatten zum 46. „Karl Heß“-Gardetanzturnier eingeladen. Zum inzwi-



sehen zwölften Mal verzauberten wirbelnde Beine, bunte Kostüme und Unmengen an tänzerischem Charme zwei Tage lang die Zuschauer und die Jury.



Konnte man am ersten Turniertag dem Publikum in der ausverkauften Stadthalle das volle Starterpensum von insgesamt 120 Tänzerinnen und Tänzern der beiden Altersklassen Jugend (Jahrgänge 2008-2013) und Junioren (Jahrgänge 2004-2007) präsentieren,



waren die Teilnehmerzahlen in der Altersklasse Ü15 (Jahrgänge 2003 und älter) eher schwach besetzt. So endete das erste bundesoffene Tanz-



turnier des neuen Jahres nicht nur bereits am frühen Nachmittag, auch die zusätzliche Disziplin der männlichen und gemischten Garden der Altersklasse Ü15 entfiel aufgrund fehlender Teilnehmerzahlen. Beinahe kurios



wirkt in diesem Zusammenhang das Meldesystem für die Tanzturniere des BDK. Bereits Monate im Voraus können sich alle im Verband organisierten Vereine auf der Verbands-



homepage für die bundesoffenen Qualifikationsturniere anmelden, so auch für das Turnier in Lauda. Besonderes Pech unterlief dabei dem heimischen Verein aus der Sportlerstadt, da durch



dieses besondere Anmeldeverfahren, das nach der Anmeldegeschwindigkeit die Teilnehmer festlegt und die Ausrichter damit nicht automatisch ge-

setzt sind, die Jugend- und Juniorengarden aus Lauda leider nicht unter die maximale Teilnehmerzahl von 120



Startern aufgenommen werden konnten, ihnen also ein sicherer Startplatz beim eigenen Turnier verwehrt blieb.



Nichtsdestotrotz hob die Tanzturnierausschussvorsitzende Heike Seifert (Lauda) die gute Resonanz des Turniers hervor; immerhin spreche der große Zulauf zum Lau-



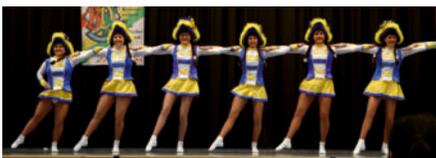
daer Tanzturnier für die Beliebtheit der Veranstaltung bei vielen Fastnachtsvereinen im gesamten Süddeutschen Raum. In diesem Zuge lobte sie auch die gute Zusammen-



arbeit zwischen den beiden ausrichtenden Vereinen unter der federführenden Leitung des Turnierleiters Rico Genzwürker (Osterburken). Es sei eine „Megaleistung“ an beiden Tagen über 100 ehrenamtliche Helfer vor und hin-



turniers garantierten. Ebenso galt der Stadt- und Feuerwehrcapelle Osterburken ein besonderer Dank, die nicht nur bei Ein- und Ausmärschen den Takt angab, sondern weiterhin auch im Turnierumfeld für eine gelungene musikalische Untermalung sorgte. Im Fokus des Gardetanzturniers standen an beiden Tagen die aktiven Gardetänzerinnen und Gardetänzer, die sich aus allen Regionen des Süddeutschen Raumes zum närrischen Großevent in der Narrenhochburg trafen. Die bestplatzierten Tänze qualifizierten sich für die Halbfinalmeisterschaften in Hof bzw. Baunatal. „Leo“, der offizielle Botschafter der Süddeutschen Meisterschaften aus Hof, gab sich dabei in Lauda ein Stelldichein und sorgte bei den Siegerehrungen zusammen mit dem Präsidium des Narrenring Main-Neckar am Ende der jeweiligen Altersklassen nicht nur für die Bewerbung der Finalmeisterschaften, sondern auch für den ein oder anderen Lacher unter den Tänzern und dem Publikum.



Auf den Halbfinalmeisterschaften bestand dann die Möglichkeit der Qualifikation zu den Deutschen Meisterschaften in Braunschweig. Auch das diesjährige „Dreikönigstanzturnier“ endete mit einem bunten und nicht minder närrischen Anblick auf der Bühne, die an beiden Tagen gut gefüllte Stadthalle. Die gute Resonanz bei den Teilnehmerzahlen lässt auf weitere gelungene Tanzturniere in der Stadt- und Sporthalle Lauda hoffen.

Nachfolgend die Platzierungen der Teilnehmer aus dem Narrenring- Main-Neckar des bundesoffenen Qualifikationsturniers.

Jugend Tanzmariechen: 15. Platz – Ayla Korgut (Narrhalla Boxberg) 388 Punkte (Narrenringmeister), 23. Platz –

Mia Riehl (FG Höhgöiker Glashofen) 359 Punkte (2. Platz Narrenring). Insgesamt starteten in dieser Disziplin 24 Tanzmariechen.

Jugend Schautanz: 9. Platz – Elferrat der Stadt Osterburken (Thema: „Genießt eure gemeinsame Zeit“) 370 Punkte (Narrenringmeister). Insgesamt starteten in dieser Disziplin zehn Schautänze.

Junioren Tanzgarden: 11. Platz – FG Lemia Krautheim (Rote Funken) 347 Punkte (Narrenringmeister), 12. Platz – FG Heeschter Berkediebe (Juniorengarde) 343 Punkte (2. Platz Narrenring). Insgesamt starteten in dieser Disziplin zwölf Tanzgarden.

Junioren Tanzmariechen: 11. Platz – Fe Kohler (Narrhalla Boxberg) 410 Punkte (Narrenringmeister), 28. Platz – Marie Brandt (FG Lemia Krautheim) 380 Punkte (2. Platz Narrenring), 32. Platz – Silja-Maria Fieger (FG Heeschter Berkediebe) 366 Punkte (3. Platz



Narrenring), 33. Platz – Ira Jonas (Karnevals-gesellschaft Königshofen „Die Schnocke“) 360 Punkte (4. Platz Narrenring). Insgesamt starteten in dieser Disziplin 33 Tanzmariechen.

Junioren Schautanz: 8. Platz – Elferrat der Stadt Osterburken (Thema: „Es war einmal ... Frau Holle“) 370 Punkte (Narrenringmeister). Insgesamt starteten in dieser Disziplin zehn Schautänze.

Ü15 Weibliche Garden: 11. Platz – Narrengesellschaft „Strumpfkapp Ahoi“ Lauda (Prinzengarde) 395 Punkte (Narrenringmeister), 17. Platz – FG Hettmer Fregger (Freggergarde) 361 Punkte (2. Platz Narrenring), 18. Platz – FG Lemia Krautheim (Elferatsgarde) 360 Punkte (3. Platz Narrenring), 19. Platz – FG Heeschter Berkediebe (Seniorengarde) 355 Punkte (4. Platz Narrenring). Insgesamt starteten in die-

ser Disziplin 20 Tanzgarden.

Ü15 Tanzmariechen: 6. Platz – Evelin Reitenbach (Narrengesellschaft „Strumpfkapp Ahoi“ Lauda) 421



Punkte (Narrenringmeister). Insgesamt starteten in dieser Disziplin 20 Tanzmariechen.

Ü15 Schautanz: 5. Platz – Narrengesellschaft „Strumpfkapp Ahoi“ Lauda

(Thema: „Fracksausen – Welche Angst trägst Du an Dir?“) 423 Punkte (Narrenringmeister), 9. Platz –

Elferrat der Stadt Osterburken (Thema: „Mädelsausflug mit Hinder-nissen“) 398 Punkte (2. Platz Narrenring). Insgesamt starteten in dieser Disziplin 10 Schautänze.

Sonderpokale für die Höchstwertungen



der Altersgruppen im Narrenring gingen an: Jugend – Ayla Korkut (Narrhalla Boxberg), Junioren – Fe Kohler (Narrhalla Boxberg) und Ü15 – Schautanz der Narrengesellschaft „Strumpfkapp Ahoi“ Lauda (Thema: „Fracksausen – Welche Angst trägst Du an Dir?“).



Text & Bilder: Philipp Hahn
bearbeitet von Bernd Hellstern



Empfang zur NR- Eröffnungssitzung in Walldürn

Im Vorfeld der Eröffnungssitzung des Narrenring Main-Neckar in der Walldürner Nibelungenhalle, trafen sich die Abordnungen, die Mitglieder des Narrenringpräsidiums und Vertreter der ausrichtenden FG „Fideler Aff“ Walldürn zum Stehempfang im großen Saal des „Hauses der offenen Tür“ in Walldürn.



Im Mittelpunkt dieses eineinhalbstündigen Stehempfanges standen die Grußworte von Bürgermeister Markus Günther, dem Präsident der FG „Fideler Aff“ Walldürn, Falko Günther, sowie Ehrungen verdienter Fastnachtler aus dem Bereich des Narrenring.

Narrenring-Präsident Stefan Schulz ehrte den 1. Vorsitzenden und Präsidenten

der FG Fideler Aff Walldürn, Falko Günther, als „Fastnachtler durch und durch“ mit dem Verdienstorden des Narrenrings Main-Neckar in Gold, Karl Hess aus Osterburken wurde als zweiter mit der höchsten Auszeichnung des Narrenrings Main-Neckar bedacht, dem von den beiden Präsidiumsmitgliedern Jörg Fritsch und Michael Noe gesponserten „Ehren-Till“.

Es folgte die Ordensverleihung des Gastgebers an die offiziellen der anwesenden Fastnachtsabordnungen aus dem Narrenring Main-Neckar, die Überreichung von Gastpräsenten an den örtlichen Ausrichter dieses Stehempfanges.

Die Grußworte der Sprecher der in vier Blöcken auf der HdOT- Bühne versammelten Gastabordnungen kamen von Uli Etzel (CC Amorbach), Marco Katzenmeier (Hordemer Wölf), Ralf Stuppert (Kirchzell) und Andreas Geiger (Osterburken), für tänzerische Auflockerung sorgten die Garde- und Schautanzvorführungen der Tanzgruppen der FG „Fideler Aff“ Walldürn, dem Mini-Tanzmariechen Lynn Hartmann, „Original Dürmer Äffle“, der Jugendprinzengarde und Jugend-Schautanzgruppe.

Als langjähriger Wegbegleiter und Gefährte (langjährige gemeinsame Organisation Narrenring-Garde-Tanzturnier in Osterburken) des neuen „Ehren-Till“, hielt Jürgen Blatz die Laudatio. Von Anfang an mittendrin in dieser Pionierzeit der Entwicklung des fastnachtlichen Tanzes seien die Garden der Stadt Osterburken gewesen, und die erkannte Wertigkeit und ständige Weiterentwicklung durch ihren leidenschaftlich engagierten Präsidenten Karl Heß habe erfolgreiche Tanzturnierteilnahmen gebracht. Karl Heß habe den karnevalistischen Tanzsport nicht nur in seinem geliebten Verein geführt, sondern auch im Narrenring Main-

Neckar gepflegt und gefördert und mit großem persönlichem Engagement auf ein anerkannt hohes Niveau geführt, was nicht immer ohne Widerstände erfolgt sei. Karl Heß habe sich als zukunftsorientierter Motor seines Elferrats der Stadt Osterburken und auch im Narrenring Main-Neckar große und hervorragende Verdienste erworben. Für seinen geliebten Verein und alle Tanzaktiven sei Karl Heß immer ein besorgt guter Kümmerer und für seine Osterburkener als Präsident ein vorbildlicher „Vater“ seiner Elferratsfamilie gewesen. Mit der Ausrichtung hochwertiger Schulungen für die Vereine des Narrenrings Main-Neckar sei er stets ein leidenschaftlicher Mittler zwischen gelebter Fastnacht und Tanzsport gewesen und mit Recht zum „Vater“ des karnevalistischen Tanzturnierwesens geworden. In Anerkennung würden deshalb die Tanzturniere des Narrenrings Main-Neckar heute den Namen „Karl-Heß-Tanzturnier des Narrenrings Main-Neckar“ tragen. Jürgen Blatz betonte zum Abschluss seiner Laudatio noch einmal besonders, dass Karl Heß mit Energie und Kraft dem karnevalistischen Tanzsport im Narrenring Main-Neckar zu Bekanntheit und Anerkennung im BDK verhalf. Mit großem Respekt gratuliere er deshalb, auch ganz persönlich, Karl Heß zu dieser höchsten Auszeichnung des Narrenrings Main-Neckar - zur Verleihung des „Ehren-Tills“.



Text und Bilder: Bernd Stieglmeier / bearbeitet von Bernd Hellstern



„Spitzentanzsport“ in der Stadthalle der Grünsfelder „Hasekühle“

Grünsfeld. Gipfelglück in der Gauhauptstadt: „Heeschter Berkediebe“ heißen die Sieger des Männertanzturniers in der Stadthalle. Die Truppe aus Hainstadt gewann mit einem zünftigen „Almabtrieb“ die 19. Austragung des Wettbewerbs. Auf

der Punkte vorn lag, hatte gewonnen.

In die Berge, auf die Alm zog es die „Heeschter Berkediebe“. Die Gruppe aus Hainstadt veranstaltete einen zünftigen „Almabtrieb“. Zahlreiche Burschen in Lederhosen und mit strammen Wadeln stürmten die Bühne.



Diese gute und originelle Darbietung belohnte die Jury mit dem ersten Platz.

Eine verhängnisvolle Reise unternahm das Männerballett aus Vilchband. Es tanzte schwungvoll nach Transsilvanien, wo Graf Dracula schon wartete. Die intensive Darbietung mit phantasievollen Kostümen

Krensheim, Männerballett der Karnevalsgesellschaft „Lemboch“, das Männerballett der „Brunnenputzer“ aus Kulsheim und die „Don Promillos“ aus Urphar.

Dann wurden hinter den Kulissen die Stimmzettel ausgezählt. In den Pausen zeigten die Gardien der „Hasekühle“ ihr Können. Die Kindergarde, Juniorengarde und gemischte Schautanzgruppe zeigten originelle Choreographien in farbenprächtigen Kostümen. Diese Darbietungen liefen außer Konkurrenz.

Das Endergebnis war dann eine knappe Angelegenheit. Fünf Punkte trennten die Zweit- von den Drittplatzierten. Am Ende hatten die Männer aus Hainstadt die Nase vorn und bekamen den Pokal. Die Sieger feierten mit allen anderen Teilnehmern ihren Erfolg bis weit nach Mitternacht.

feu/Bilder: Dr. Ulrich Feuerstein

den zweiten Platz kam das Männerballett aus Vilchband. Die Zellinger „Ture-Dancer“ belegten den dritten Rang. An der von der Männertanzgruppe der Grünsfelder „Hasekühle“ organisierten Veranstaltung nahmen acht Formationen aus der Region teil. Zu sehen war attraktiver Tanzsport mit originellen Showeinlagen.

bescherte den Männern aus Vilchband den zweiten Rang.

Der dritte Platz ging an die „Ture-Dancer“ aus Zellingen. Die Gruppe vom Main holte den „Super Bowl“ in die Grünsfelder Stadthalle.

Mit dabei waren auch das Bubenballett des Erlenbacher Carnival-Vereins, die „Krasse Hüpfen“ aus



„Dies ist Spitzentanzsport“, erklärte Moderator Tobias Sauer. Das Turnier sei ein sportlicher Wettstreit und keine Faschnachtsveranstaltung. Eine Jury mit externen Wertungsrichtern vergab Punkte in den Kategorien Ausführung, Choreographie, Kostüm und Idee. Wer am Ende nach der Addition

Eine der größten E-Bike -Ausstellungen Deutschlands !

Esser GmbH & Co. KG
2-Rad

E-Bike Welt Tauberbischofsheim

Fahrrad-Fachmarkt
2-Rad
Esser
www.2-RAD-ESSER.de

E-BIKE und Fahrradverleih
FAHRRAD Fachmarkt
XXL Auswahl

Tauberbischofsheim • Daimlerstr. 5 • Tel. (09341) 5118



Chronik der Borkemer Faschenacht

Die Anfänge der „Borkemer Faschenacht“ reichen bis in das 16. Jahrhundert zurück. Im Archiv in Würzburg wird bereits 1583 erstmals die Faschenacht und das närrische Treiben in Osterburken urkundlich erwähnt. Die Niederschrift ist nicht gerade mit einem freudigen Ereignis verbunden, denn es fand am Faschenachtsdienstag ein Hexenprozess statt, der vermutlich wegen einer Frau abgehalten wurde, die an Faschenacht zu arg die Leute, insbesondere die Männer „achierte“ und „geutzt“ hatte. Dieses faschenachtliche Treiben wurde damals von der Geistlichkeit und der weltlichen Obrigkeit nicht gerne gesehen, die immer wieder versuchten dasselbe durch behördliche Auflagen einzuschränken.

Es waren in jener Zeit tatsächlich in der Hauptsache die Frauen, die sich als Herren oder als „Herrle und Frääle“ verkleideten, von Wirtschaft zu Wirtschaft zogen – was heute noch geschieht, um den Herren, wenn auch scherzend, die Meinung zu sagen und ihre Verfehlungen anzuprangern.

Die Hexen sowie „Herrle“ und „Frääle“ sind Symbolfiguren der Borkemer Faschenacht und sind bei allen Umzügen jedes Jahr mit von der Partie.

Um für die Borkemer Faschenacht einen größeren Rahmen zu schaffen, wurde der „Elferrat der Stadt Osterburken“ ins Leben gerufen. Die Geburtsstunde des „Elferrates der Stadt Osterburken“ war am 08. November 1963. Der damalige Gemeinderat der Stadt erließ hierzu die Statuten, wonach jedes Jahr am „11. im Elften“ der Elferrat mit seinem Präsidenten an der Spitze eingesetzt wird. Ein Wahlgremium, das aus dem Bürgermeister und Gemeinderat, den Vereinsvorständen, Einzelpersonlichkeiten und den Mitgliedern des Elferrates der vergangenen Saison besteht, wählt, immer im Mai in geheimer Wahl den Präsidenten, der dann seine

Elferräte benennt.

So wurde 1964 die erste Prunksitzung des Elferrates der Stadt Osterburken in



einer halbfertigen aber närrisch dekorierten Baulandhalle durchgeführt. Was damals auf der Bühne ablief, ließ alle Närrinnen und Narren vergessen, dass man mit den Füßen auf kaltem und rauem Betonboden stand und während der Sitzung auf Zeltgarnituren saß. So feierte man den ersten Geburtstag und nun das 55-jährige Jubiläum des Elferrates der Stadt Osterburken und der Narrenhochburg Baulandhalle.

Am 7. Mai 1966 wird der Elferrat der Stadt Osterburken, Nachfolger der Faschenachtsgesellschaft „Feurio“ als Mitglied in den Narrenring aufgenommen. Im Frühjahr 1968 bewarb man sich sehr erfolgreich um die Ausrichtung des 13. Fränkischen Narrentreffens, dessen Termin auf den 08. und 09. Februar 1969 in der Römerstadt festgelegt wurde. Das Motto zum 13. Fränkischen Narrentreffen hieß: „S` is soweit, s` Wüschele schreit“.

Das Wüschele bzw. das Wiesel gilt von jeher als Symbolfigur der Borkemer Faschenacht, da angenommen wird das die Schlauheit, Gewandtheit, Flinkheit und eine gewisse Hintergründigkeit dieses Tieres der Mentalität und Art der Borkemer entsprechen. Es beteiligt sich eine ständig wachsende Anzahl von kleinen und gro-

ßen Wüschele an der Borkemer Faschenacht. Selbst unser Präsident ist als Wüschele bei den Gastabordnungen vertreten.

Ein besonderer Platz in der Borkemer Faschenacht nehmen die Tanzgarden ein. Durch sie hat die Borkemer Faschenacht nach innen und außen einen hohen Stellenwert in der Faschenacht erreicht. Die Tanzgarden gliedern sich in die „Blauen Funken“, „Roten Funken“ und die „Elferratsgarde“.

Seit bestehen des Gardetanzturnieres des Narrenring Main-Neckar fungiert der Elferrat der Stadt Osterburken als Ausrichter. Seit dem Jahr 2007 findet das Gardetanzturnier des Narrenringes in Lauda statt. Hierzu ist als Ausrichter die Narrengesellschaft Strumpfkapp Ahoi Lauda hinzugekommen.

Nachdem der Elferrat jahrzehntelang eine Institution der Römerstadt Osterburken war, wurde dieses Gebilde vom Gemeindeprüfungsamt beanstandet. Aus diesem Grund wurde am 08. Oktober 2004 der „Faschenachtsverein Elferrat der Stadt Osterburken e.V.“ gegründet.

Obwohl der Faschenachtsverein erst seit 14 Jahren besteht, feiert der Elferrat der Stadt Osterburken aus seiner Tradition heraus sein 55-jähriges Jubiläum in der Kampagne 2018/2019.

55 Jahre besteht nun der Elferrat der Stadt Osterburken, genau so lange haben es sich dessen Aktive zur Aufgabe gemacht, altes Brauchtum zu pflegen und in Ihren Veranstaltungen den Menschen Gelegenheit zu geben, den manchmal trüben Alltag und die Sorgen für ein paar Stunden zu vergessen.

Text: J. Ehrenfried; Bilder: FV-Archiv





NR- Frühjahrs-Hauptversammlung 2019

Glashofen. (hape) Die Frühjahrsversammlung des Narrenrings Main Neckar e.V. fand in der Sporthalle Glashofen statt. Präsident Stefan Schulz, der bei den anstehenden Wahlen im Amt bestätigt wurde, begrüßte die recht zahlreich anwesenden Delegierten. Grußworte kamen von Ortsvorsteher Heinrich Hennig und dem Vorsitzenden des gastgebenden FG Höhgöiker Glashofen, Florian Beuchert. Was viele Vereine derzeit beschäftigt ist der Datenschutz im Verein. Hierzu referierte eingangs sehr ausführlich Datenschutzbeauftragter Jürgen Hofmann. Er teilte u.a. mit, dass die Datenschutzbehörde erklärt habe, dass am 25. Mai die Schonfrist vorbei ist, ab diesem Zeitpunkt sollten alle Vereine ab 10 Mitglieder einen verantwortlichen Datenschutzbeauftragten installiert haben. Infos zu diesem Thema sind auch über den Narrenring Main Neckar (E-Mail) zu erhalten, der die Mails an den Datenschutzbeauftragten weiterleitet.



Präsident Stefan Schulz gab seiner Freude Ausdruck, in der vergangenen Kampagne viele Stunden mit den Mitgliedern habe verbringen dürfen. Besonders stolz sei er auf den Narrensamen. Die Jugend hatte viel zu bieten, besonders bei der Jugend-Verbands-Sitzung des Narrenring Main Neckar in Hardheim, die sehr gut besucht war. Schulz bat darum den närrischen Nachwuchs weiterhin so gut wie möglich zu unterstützen.

Ein weiterer Höhepunkt war der Besuch einer NR- Abordnung im Kanzleramt in Berlin. Ein Highlight der Fränkischen Fastnacht war das BDK-Freundschaftstreffen und das Narrentreffen in Walldürn, inklusive einer stimmungs- und

qualitätsvollen Narrenringsitzung in der Walldürner Nibelungenhalle. Bei Kaiserwetter und im Beisein von Ministerpräsident Winfried Kretschmann schlängelte sich ein farbenprächtiger närrischer Umzug durch die Straßen von Walldürn. In diesem Zusammenhang ging ein herzliches dankeschön von Schulz an den organisierenden „FG Fider Aff Walldürn“.

In seinem Tätigkeitsbericht ging Geschäftsführer Jörg Fritsch vornehmlich auf die Aktivitäten des Präsidiums und auf die verschiedenen Termine während der vergangenen Kampagne ein, wie die Präsidiumssitzungen und die Klausurtagung, sowie das bundesoffene Turnier in Lauda für karnevalistischen Tanz.

Mit der neuen Tanzsportabteilung des TSV Buchen habe der Narrenring jetzt 50 Mitgliedsvereine im Verband. Thomas Melcher informierte die Versammlung über die Aktivitäten der Narrenringjugend. In den 29 Programmpunkten der Jugend- und Kindersitzung in Hardheim, hätten an die 340 Nachwuchsnarren auf der Bühne das Publikum begeistert. Hier sprach Melcher seinen Dank an die Jugendpräsidentin Elea Heller aus, die wieder gekonnt durch die Sitzung führte. Melcher bat darum den Narrensamen weiterhin zu unterstützen, denn dieser sei die Zukunft der Fränkischen Fastnacht. Für die kommende Kampagne 2019/2020 suche man noch einen Ausrichter für die Jugend-Verbands-Sitzung.

Für den Tanzsportausschuss berichtete Heike Seifert. Man habe sich zweimal getroffen, um die Tanzturniersaison und die Trainerschulungen vorzubereiten. Mit acht Vereinen und 17 Tanzgruppen habe man in Lauda am 46. Karl-Heß-Turnier teilgenommen, mit Erfolg auch an den Süddeutschen Meisterschaften in Hof. Seifert informierte über die Veränderungen im Bereich Freischaltung des Portals zur Turnieranmeldung ab dem 1. Juli.

Archivar Jörg Rathmann und Peter Weinlein von der Öffentlichkeitsarbeit fassten sich mit ihren Berichten kurz. Sie dankten den Anwesenden für das gute Miteinander und hoffen weiter auf eine gute Zusammenarbeit.

Schatzmeister Erwin Nentwich verlas den Kassenbericht, die Bücher waren

vorab von den beiden Kassenprüfern Klaus Matt und Helmut Kress geprüft worden. Sie bestätigten dem Schatzmeister eine gute Kassenführung, womit die Entlastung der gesamten Vorstandschaft zu empfehlen sei, die von der Versammlung einstimmig erteilt wurde.

Unter der Regie von Florian Beuchert, dem Vorsitzenden der FG Höhgöiker, wurden die anstehenden Wahlen durchgeführt. Gewählt bzw. bestätigt im Präsidium wurden: Als Präsident Stefan Schulz, Vizepräsident Stefan Schwab, Schriftführer Thomas Gadet, Geschäftsführer Jörg Fritsch, Schatzmeister Erwin Nentwich, Archivar Jörg Rathmann, Öffentlichkeitsarbeit Peter Weinlein, Tanzausschußvorsitzende Heike Seifert, und als Regionalvertreter Ralf Lorenz (Region Buchen), Bernhard Pfeiffer (Region Landkreis Miltenberg), Michael Noe (Region Taubertal), sowie die beiden Kassenprüfer Helmut Kress und Klaus Matt.

Unter Punkt „Verschiedenes“ stellte sich der neue und somit der 50. Mitgliedsverein im Narrenring Main Neckar vor, die Tanzsportabteilung des TSV Buchen.



Mitglieder des neuen Vereins der Tanzsportabteilung Buchen, mit der Tanzausschussvorsitzenden Heike Seifert (links), rechts daneben Trainerin Daniela Windisch und Präsident Stefan Schulz (rechts)

Die nächste Herbstversammlung findet 2020 in Grünsfeld statt. Für die Narrenring-Eröffnungssitzung 2021 suche man noch einen Ausrichter. Bevor Präsident Stefan Schulz die Versammlung beschloss, hatte Regionalvertreter Ralf Lorenz das Wort ergriffen. Er informierte über das neue Internetportal www.mitgliederportal.narrenring-main-neckar.de. Dieses Portal wird ab dem 1. Juli freigeschaltet sein. Dort können sich dann ab 11.11. 11:11 Uhr alle Tanzgruppen anmelden, die an Tanzturnieren teilnehmen möchten.

Text Hahner-Pestel / bearbeitet von B.Hellstern



Die Wurzeln der Fastnacht - zwischen Main und Neckar (29) - ein Verein stellt sich vor:

Narrhalla Boxberg e.V.

„135 Jahre und noch kein bisschen müde“ so könnte man die „Narrhalla Boxberg e.V.“ umschreiben, die heuer in das 135. Jahr ihres Bestehens geht. Somit zählt die Boxberger Fastnacht mit zu den ältesten und traditionsreichsten im Narrenring Main-Neckar.

Der närrische Ruf „Elwedritsche spring



nei“ hat seine eigene Geschichte, ebenso die närrisch - satirische Zeitung von Boxberg „der Buchfink“, der mitfeiert. Über die Entstehungsgeschichte des närrischen Rufes gibt es mehrere Versionen, doch scheint jene Geschichte von Ehrenpräsident Peter Waibel die richtige zu sein. Denn als in den Anfängen der Narrhalla Anträge auf Neuaufnahmen gestellt wurden, nahm man die Aufnahmewilligen mit auf den Schlossberg, mit der Maßgabe die sogenannten Elwedritsche zu fangen, jene Fabelwesen die dort umher geistern. Nach einiger Zeit holte man den erfolglosen Fänger wieder ab, der in der närrischen Runde mit „Elwedritsche komm rei“ begrüßt wurde, daraus entwickelte sich der närrische Schlachtruf der Narrhalla Boxberg „Elwedritsche spring nei“. So in etwa sagt Peter Waibel sei es gewesen.

Ganz genau kann auch nicht gesagt werden, wann in Boxberg erstmals ein Narrenverein gegründet wurde, doch intensive Recherchen ergaben, dass nachweislich im Jahre 1884 unter dem Namen „Närrischer Anzeiger“ die erste Fastnachtszeitung in Boxberg erschienen ist. Es kann somit davon ausgegangen werden, dass seit jener Zeit auch das närrische Brauchtum in Boxberg gepflegt wird. Unterlagen und Dokumente aus dem Jahre 1907 belegen, dass dieses Jahr auch der Beginn einer organisierten Fastnacht war, somit die Wiege der „Narrhalla Boxberg“.

Von ersten Umzügen wird aus dem Jahre 1920 berichtet, die nur durch die

Kriegswirren unterbrochen wurden, danach aber ihre Fortsetzung fanden. Auch begründet durch die enge Verbindung zwischen dem Närrischen Anzeiger und der organisierten Fastnacht in Boxberg, nannte sich der Verein ab 1957 „Die Buchfinken“, in Anlehnung an den neuen Namen der Narrenzeitung „der Buchfink“. Im Jahre 1960 gaben sich die organisierten Boxberger Narren den Namen „Narrhalla Boxberg“, der heute noch seine Gültigkeit besitzt.

Noch vor dem großen Jubiläum „111 Jahre Boxberger Fastnacht“ im Jahre 1994, folgte der Eintrag ins Vereinsregister, unmittelbar nach dem Jubiläum (1996) der Beitritt zum Narrenring Main Neckar. Erster Präsident wurde übrigens Karl Behringer, damals galt er



als der jährlich wiederkehrende Fastnachtsprinz, zu dessen Tradition es gehörte am Fastnachtsdienstag „hoch zu Roß“ mit Gefolge durch Boxberg zu reiten.

Der erste närrische Unterhaltungsabend wurde im Jahre 1968 aus der Taufe gehoben, es war der Beginn eines festen Programmes während den närrischen Tagen, das mit leichten Veränderungen bis heute seine Gültigkeit besitzt.

Beginnend mit dem Rathaussturm jeweils am 11.11., mit der Proklamation der Prinzenpaare, sofern schon vorhanden. Nach dem Narrhalla-Abend und der Kindersitzung, jeweils zwei Wo-

chen vor den vier tollen Tagen, wird der „Buchfink“ (Fastnachtssamstag) verkauft. Höhepunkt der Straßenfastnacht dann der Große Umzug am Fastnachtsdienstag, bevor abends mit der Geldbeutelwäsche, der Verbrennung der Fastnacht und dem Heringsessen, die Fastnacht zu den Akten gelegt wird. Wenn die Narrhalla Boxberg, die sich längst als ein unverzichtbarer Eckpfeiler fest im gesellschaftlichen Leben der Stadt etabliert hat, auf 135 Jahre organisierte Fastnacht in Boxberg und auf eine intensive und spannende Vergangenheit zurückblickt, kann sie dies zurecht mit Stolz tun. Dass Boxberg eine durch und durch närrische Stadt ist belegt die Tatsache, dass mit der „Bocknarrenzunft“, die schwäbisch-alemannische und fränkische Fastnacht in närrischer Eintracht ihr wundervolles Brauchtum pflegen. Als Dritter im Bunde seien die „Umpferforzer“ genannt, eine Formation der Gugge-Musik, die sich weit über die Stadtgrenzen hinaus einen guten Namen gemacht hat. Den Narrhalla-Hofstaat bilden die drei Garden (Rot-Gold, Silberfunken, Rote Minifunken), eine Männerschautanzgruppe, die Tanzmariechen Fe Kohler und Ayla Korkut, der Elferrat, Jung-Elferrat und die Gruppe der Elwedritschefänger. Geführt wird der Verein derzeit vom Führungsduo Ralf Dittmann und Gerd Schlesinger, den Vorstand komplettieren Alexandra Schäfer (Kassiererin), Bernadette Häring (Schriftführerin), Rolf Staubitz (Zeugwart) und Michaela Chrzan (Jugendbeauftragte).

Text: Bernd Hellstern /Quelle: Narrhalla Boxberg

Bilder: Narrhalla Boxberg





Gründungsversammlung der eigenständigen Jugend des Narrenring Main-Neckar

Am Samstag, dem 15. Juni, fand in der Narrhallascheune in Buchen die Gründungsversammlung der eigenständigen Jugend statt.

Der Jugendvertreter der Narrenringjugend, Thomas Schmelcher aus Hettingen, begrüßte zu Beginn der Versammlung die zahlreichen Vereinsvertreter und Jugendlichen der einzelnen Verbandsvereine, sowie den Präsidenten des Narrenring Stefan Schulz und die anwesenden Präsidiumsmitglieder.

Einen besonderen Gruß galt den Gästen der anwesenden Gastverbänden Heike Schiele vom Landesverband Württemberg Karneval, Michaela Mayer vom Fasnachtverband Franken und Alexander Kemnitzer aus Hof, stellvertretender Vorsitzender der BDK-Jugend und zugleich Bereichsvertreter der BDK Jugend Südverbände.

Im Anschluss ergriff Stefan Schulz das Wort und sagte, dass nach langer Vorbereitungszeit und etlichen Hürden endlich die Zeit gekommen ist, um den Schritt in die Eigenständigkeit zu gehen.

Schulz dankte nochmals den beiden „Wiedergründern des Jugendausschusses“ Thomas Gadet und Ralf Lorenz ohne deren Einsatz, nach langer Vakanz, kein Jugendausschuss möglich gewesen wäre.

Dann ergriff Thomas Schmelcher das Wort, er erklärte welche Ämter zu be-

setzen bzw. zu wählen sind und gab die Regularien bekannt.

Alexander Kemnitzer wurde einstimmig zum Wahlleiter bestimmt.

Die Wahlen fanden per Handzeichen statt und brachten folgendes Ergebnis:

Beisitzerin Larissa Matusch Buchen.

3 Posten als Beisitzer sind noch offen (Wir hoffen, dass diese noch besetzt werden können).

Die Wahlperiode ist wie bei dem Narrenringpräsidium auf 2 Jahre festgesetzt.



1. Vorsitzender und zugleich Jugendvertreter Thomas Schmelcher aus Hettingen,

2. Vorsitzende und Stellvertretende Jugendvertreterin Patricia Hajek, Walldürn,

Schatzmeisterin Angelina Sutter, Hettingen,

Schriefführerin Mareike Gadet, Vielbrunn,

Die Vollversammlung der Jugend soll bis zu 2 Wochen vor der Vollversammlung des Narrenring stattfinden.

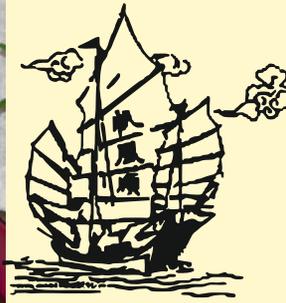
Im Anschluss der Sitzung sprach Schmelcher im Namen der Gewählten Dank aus und er hoffe auf eine gute Zusammenarbeit mit der Narrenringjugend des Verbandes und den Vereinen des Narrenring.

Thomas Schmelcher



富麗雅酒樓

China Restaurant FONTANA



74722 Buchen, Amtsstraße 12
Tel. 06281/97135



37. Fränkisches Narrentreffen des Narrenring Main-Neckar 2019 in Walldürn

Für zwei Tage avancierte das Odenwaldstädtchen Walldürn am letzten Februar-Wochenende zum Mekka der Fränkischen Fastnacht im Narrenring Main-Neckar; da wurde der bekannte Deutsche Wallfahrtsort zum Treffpunkt tausender Narren aus der Region und darüber hinaus. Denn der Narrenring Main-Neckar hatte seine Mitgliedsvereine zum **37. Narrentreffen** mit Narrenringumzug in die Hochburg der „Fidelen Affen“ eingeladen, die auch für das angegliederte **25. BDK-Freundschaftstreffen** als Ausrichter fungierten. Für die „Dürmer“ aber kein Problem die ca. 4000 Narren aus den 85 Gruppen organisatorisch zu betreuen, denn in den Sommermonaten strömen Jahr für Jahr tausende Pilger aus der ganzen Republik in die St. Georgskirche zum Blutwunder von Walldürn. Man ist es dort also gewohnt mit größeren Menschenansammlungen professionell umzugehen. Als am späten Sonntagabend dann wieder Ruhe in Walldürn eingekehrt war, durften sich die Mitglieder des Organisations-Teams der gastgebenden „FG Fideler Aff“ um



Präsidenten unter sich! Sie hatten sichtlich gute Laune beim Empfang der Stadt Walldürn. BDK-Präsident Klaus-Ludwig Fees, NR-Präsident Stefan Schulz und Falko Günther, Präsident „FG Fideler Aff“.

ihren Präsidenten Falco Günter erst einmal zurücklehnen. Alles hatte wunderbar geklappt, auch in der Zusammenarbeit mit der Polizei, Feuerwehr, dem DRK, der Stadtverwaltung und den zahllosen ehrenamtlichen Helfern. Mit zum guten Gelingen trug sicher auch das herrliche Wetter bei, denn der Wettergott zeigte sich von seiner besten Seite und schickte den Narren und den zigtausenden Zuschauern strahlenden und wärmenden Sonnenschein. Die BDK- Delegation um Präsident Klaus-

Ludwig Fess und den Mitgliedern des Kulturausschusses, Sigggi Gögler und Manfred Gries, war schon einen Tag zuvor angereist.

Für Sie und dem Präsidium des Narrenring Main-Neckar, gab die Stadt Walldürn am Samstag einen Empfang, bei dem die BDK Fastnachter von Bürgermeister Markus Günther und NR-Präsident Stefan Schulz einiges über die Stadt Walldürn, aber auch über die Fränkische Fastnacht im Narrenring Main-Neckar erfuhren. Und bevor am Sonntag das närrische Straßenspektakel begann und sich der bunte Gaudiwurm in Bewegung setzte, gab die Stadt Walldürn nochmals einen Empfang für die prominenten politischen Ehrengäste. An ihrer Spitze kein Geringerer als der Ministerpräsident von Baden-Württemberg, Winfried Kretschmann, höchst persönlich, mit Gattin. Der Landesvater mit schwäbisch-alemannischem Blut in den Adern, zeigte sich sehr angetan von der Fränkischen Fastnacht. Er sei sehr beeindruckt. Die Fastnacht hier sei viel spontaner und weniger ritualisiert, als die Fastnacht im Süden des Landes. Klar, dass er als Mann der Straßenfastnacht in ein Klohnkostüm schlüpfte, passend zu den Farben seiner Partei. Und nachdem er sich mit einer Odenwälder Spezialität, einer deftigen Grünkernsuppe, gestärkt hatte, überreichte ihm Bürgermeister Markus Günther ein von Jacky Bandow gemaltes Porträt.



Auch hier zeigte der Landesvater einmal mehr, dass er ein Mann des Volkes ist, als er sich mit seiner prominenten Begleitung per Fuß zur Ehrentribüne aufmachte. Und diese prominente

Begleitung des Landesvaters, welche Narrenringpräsident Stefan Schulz, Bürgermeister Markus Günther und Falko Götz als Gäste zum närrischen Spektakel begrüßen konnten, waren



Der Landesvater von Baden-Württemberg, selbst aktiver Narr in der schwäbisch-alemannischen Fastnacht, war beeindruckt von der bunten, vielfältigen und spontanen Fastnacht im Narrenring Main-Neckar.

ebenso hochkarätig, als da waren BW-Landwirtschaftsminister Peter Hauk, MdB Alois Gehrig, Landrat Achim Brötel, BDK-Präsident Klaus-Ludwig Fees und Sigggi Gögler vom BDK- Kulturausschuss. Sie alle verfolgten dann von der Ehrentribüne aus das in zweijährigem Rhythmus stattfindende Highlight der Fränkischen Straßenfastnacht. Kreative Motivwagen, bunte Fußgruppen, Musikkapellen, Spielmannszüge, Guggenmusiken und einige Zünfte aus dem schwäbisch-alemannischen Raum, zogen gut vier Stunden lang als farbenprächtiges Bild durch die Innenstadt von Walldürn. Der ehemalige Präsident der „FG Fideler Aff“, Karlheinz Sahrer, der den Umzug fachkundig und kurzweilig moderierte, brachte den Ehrengästen auch noch einiges über die Sitten und Bräuche der Fränkischen Fastnacht näher.





Die Geschichte der Merchinger Brogge Ahoi

Im Februar 1978 wurde im Gasthof Lamm der Merchinger Fasenachtsverein von 27 Personen gegründet, obwohl es die Fasenacht schon viel länger in Merchingen gibt.

Am 13. 12. 1979 wurde der MFV ins Vereinsregister eingetragen und ist seit dem 1.1.1980 als e.V. anerkannt. Aufgrund der leeren Kasse waren die ersten Jahre des MFV nicht leicht. Doch durch die Unterstützung der Familie Maykut konnten nach und nach Kostüme gekauft werden.



Zur Information: Der Name Merchinger Brogge hat nichts mit Steinbrocken zu tun, sondern mit unserer Konfession. Da wir eine evangelische Gemeinde sind, gibt es bei uns keine Oblaten zum

Die ersten Veranstaltungen des MFV haben abwechselnd im Lamm und Adler stattgefunden. Ab dem Jahr 1982 gab es jedoch keinen Saal mehr für die Prunksitzungen. Eine schnelle Lösung war gesucht, die dank unseres damaligen Ortsvorstehers Emil Otterbach schnell gefunden wurde. Er sorgte dafür, dass mit vereinten Kräften das damalige stark renovierungsbedürftige Schloss veranstaltungsfähig wurde. 1983 konnte somit in dem unteren ausgebauten Saal die erste Prunksitzung stattfinden. Seit dem ist auch der Vereinsraum aus dem Schloss nicht mehr wegzudenken.

1980 entschied sich unser erster Präsident Franz Higl zusammen mit der Vorstandschaft für die Vereinsfarben blau und weiß. Damit ertönte der Startschuss für Karin Lehmann, deren Kostüme 1988 erstmals präsentiert wurden. Aktuell ist das Schneidern aller Kostüme von Karin Möhler nicht mehr wegzudenken. Neben den Kostümen ist sie zudem verantwortlich für das Einkleiden der Vorstandschaft.

1982 wurde beim alljährlichen Umzug die Prämierung der Fussgruppen und der Wagen durch die Ortsvorsteher Ravensteins eingeführt. Zudem wurde die Fasenachtsverbrennung zur Tradition.

Ein Highlight 1982 war der erste Orden, der alles andere als gewöhnlich war. Es handelte sich um einen Lebkuchen. In den darauf folgenden Jahren wurde der Brogge das erste Mal von Franz Higl gezeichnet, der auch die kommenden Orden gestaltete (1983-1990). Higl's Nachfolger war Ronny Göbel (1991-2001) Sein entworfener Brogge zierte bis heute die Vorstandschaftskleidung. Seit 2002 ist Kerstin Elsen für die kreative Gestaltung verantwortlich.

Am 11. 11. wird traditionell seit 1983 eine Fasenachtsausgrabung zelebriert. In diesem Jahr wurde zudem mit der alljährlichen Machtübernahme der Broggen des Rathauses begonnen, die jedes Jahr am schmutzigen Donnerstag bzw. Altweiberfasenacht stattfindet.

Die erfolgreichen Sitzungspräsidenten des Vereins waren u.a. Franz Higl, Helmut Hügel, Jürgen Zweig und Manfred Breuer, von denen jeder auf seine eigene Art und Weise den Verein geprägt hat. Besonderer Dank gilt Manfred Breuer der begleitend auch 1. Vorstand war, der den Umzug am Fasenachtssonntag etablierte und für stetiges Wachstum des Vereins während seiner 25-jährigen Präsidentenzeit sorgte.

Der seit 2012 amtierende Sitzungspräsident Maximilian Maurer präsentiert sein Können nicht nur auf der Prunksitzung des MFV sondern repräsentiert den Verein auf sämtlichen Bühnen des Narrenringes als Büttenredner während der gesamten Kampagne.

Text: Maximilian Maurer / Bilder: MFV-Archiv



Abendmahl, wie bei den Katholiken, sondern einfach nur Brot, also die Brocken. Hiervon wurde unser Vereinsname Merchinger Brogge abgeleitet.

Dank unseres Ehrenmitgliedes und ehemaligen Dirigenten des Musikvereins Merchingen Adolf Hügel haben wir seit der Gründung einen Broggenmarsch, den er selbst komponiert und geschrieben hat. 1987 überraschte er mit einem zusätzlich komponierten Broggenwalzer.





Jugendverbandsitzung des Narrenring Main-Neckar

Stelldichein in der Hardheimer Erftalhalle / Show, Tänze und Gardeauftritte dominierten das Programm

Der Narrensamen trumpfte ganz groß auf

Bei der Jugendverbandssitzung des Narrenring in Hardheim, anlässlich des 66-jährigen Bestehens der FG „Hordemer Wölf“, hatte der Narrensamen seinen großen Tag in der Erftalhalle. Hier präsentierten sich der Nachwuchs des Narrenrings mit einem bunten Programm. Jugendausschuss-Vorsitzender Thomas Schmelcher begrüßte die



Akteure, Repräsentanten des Narrenrings mit Präsident Stefan Schulz und die Besucher.

Nach dem Einzug des Jugendelferrats mit der Hardheimer Juniorengarde übergab Schmelcher die Leitung der Sitzung an Elea Muller von der FG Großheubach.

Diese führte wortgewandt durch das dreistündige Programm gemäß ihrem Motto „Für eine zünftige Fastnacht gehört die Jugend an die Macht“. Zur närrischen Unterhaltung trugen



die jungen Akteure der FG „Hordemer Wölf“ in der Juniorengarde, Kinderschautanzgruppe und Bambini-Gruppe bei. Die Hordemer Juniorengarde eröffnete



das Programm, gefolgt von der Kükengarde der „Höigöker“ Glashofen, die verdeutlichte, wie es nach Weihnachten zünftig mit den Fastnachtsvorbereitungen losgeht und wie aus Küken Hühner werden. Die „Hettmer Freggerli“ wirbelten unter den Klängen ihres Fastnachtssongs „Hau ruck, hau zu“ über die Bühne, ehe Tanzmariechen

Mia Riehl (FG „Höigöker“ Glashofen) mit einem überzeugenden Auftritt aufwartete. Sie und alle weiteren Tanzmariechen wie



Silja-Maria Fieger von den „Heeschter Berkediebe“, Laura Wewetzer (VCC Vielbrunn), Lynn Hartmann (FG „Fideler Aff“ Walldürn), Luka Klepper und Charlotte Breitwieser (VCC Vielbrunn) und Marie Brand („Lemia“ Krautheim) begeisterten mit einfallsreichen Choreographien tänzerischem Talent und sportlichen Sprüngen. Die Minigarde der „Bürgstädter Kreuzköpp“ zeigte, am Beispiel von Hund und Katz, dass ein Tierleben nicht leicht ist, auch wenn es heißt „Was sich liebt, das neckt sich“. Die Juniorengarde der „Höigöker“ erntete ebenso Lob der Präsidentin wie die kleine Garde des CCC Bürgstadt



als liebenswerte „Glücksfeen“. Einfallsreich präsentierten sich die „Little Dancers“ aus Vielbrunn bei ihrem Einzug als geheimnisvolle Meerjungfrauen. Die Jugendgarde der FG „Fideler Aff“ Walldürn gefiel ebenso wie der mitreißende Auftritt der Hөpfinger Kindergarde unter dem Motto „Au weia, die Post ist da“. Die Jugendgarde der NG Oberlauda ließ das geheimnisvolle Geschehen um „die kleine Hexe“ erleben, während die Kinderschautanzgruppe der „Hordemer Wölf“ zeigte was geschieht, wenn die „Ameisen auf



Volltour“ unterwegs sind und für ein Insektenchaos sorgen. Die FG „Lemia“ Krautheim präsentierte seine „Rote-Funken-Garde“, während die Juniorenschautanzgruppe des TSC Walldürn nach dem Motto „würde sie's nicht geben, würd' was fehl'n im Leben“ hörbar machte, dass Musik die Welt bewegt. Die „Schluddezwerge“ Kirchzell zeigten tänzerisch wie man Millionär werden kann. Sie machten aber auch deutlich, dass der Geldbeutel schnell wieder



leer sein kann. Das harmonische Zusammenspiel der Farben und wie sie die Welt beleben, zeigte die Jugendschautanzgruppe des TSC Walldürn, ehe die „Bettflaschen“-Garde des KKK Königheim in amüsanten Weise „Fuchs, du hast die Gans gestohlen“ interpretierte. Nachdem die Juniorengarde der „Stedemer Beesche“ mit dem wohlver-



dienten Beifall für ihren Auftritt bedacht worden war, stellte die Jugendschautanzgruppe der FG „Fideler Aff“ in vergnüglicher Weise dar, was doch tatsächlich alles aus einem Ei kommen und in der Folge zu einer großen Familie entwickeln kann. Dem Auftritt der Bambini der FG „Hordemer Wölf“ und ihrem Hinweis „Hier wird nicht geeiert, sondern schön gefeiert“ schloss sich das große Finale an, verbunden mit einem großen Kompliment an die Gastgeber für die Gastfreundschaft. Ein großes Lob ging an den Jugendausschuss und die Mitwirkenden aus den NR-Vereinen, für ihre Programmbeiträge. Sie alle sorgten für ein tolles närrisches Event im Jubiläumsjahr der FG „Hordemer Wölf“.

Text und Bilder:

Elmar Zegewitz / Bernd Hellstern

Text bearbeitet von Bernd Hellstern



Das Funkenmariechen ruft auf zur BIKER-TOUR 2020

Bitte gleich im Terminkalender eintragen:

Die **Biker-Tour** der Narrenring-Vereine an **Frohnleichnam**: am **Donnerstag 11. Juni** geht über das Wochenende **13/14 Juni 2020**.

Zur Auswahl steht die **Tour in den Harz** zum Brocken 1100 mtr. bei einer Fernsicht von ca. 35 km, sowie Besuch historischer Stätten,

oder **Tour an die Mosel** mit Durchfahrt durch den Hunsrück, auch hier Besuch historischer Stätten auf den Spuren der Römer.

BIKER teilen ihren Tourenwunsch an das Organisations Team mit: für den Neckar-Odenwaldkreis und Bauland, Sabine Hackel Tel:06262/2054 Whats App.: 015259762683.

Vereine am Untermain, Main-Tauberkreis, Jagsttal, Heinz Bernhardt Tel: 09346/95511

bernhardt.gruensfeld@t-online.de

Die Sternfahrt, Narrenring Biker-Tagestour, am Sonntag, 28. Juni '20.

Nähere Einzelheiten werden noch bekannt gegeben.

Vatertags-Tour der Narrenring Biker2019

Auch die diesjährige Biker Tour stand ganz im Zeichen vom Erlebnis und der Freude, mit alten Fasnachtfreunden der Narrenringvereine Main-Neckar auf Tour zu gehen. Leider konnten durch die geplanten Festlichkeiten des Schwarzacher Zigeunermarkt, die Bikerfreunde aus Schwarzach aus dem Neckartal nicht mit von der Partie sein. Deshalb werden wir im nächsten Jahr unsere Erlebnis Tour so legen, dass auch die Biker aus dem Taubertal ins Neckartal und nach Schwarzach zum Zigeunermarkt kommen können. In einer überschaubaren kleinen Gruppe machten wir uns auf zur Erlebnis-tour nach Erfurt, die Landeshauptstadt von Thüringen. Start war um 8.00 Uhr in Grünsfeld-Hausen. Bei leicht diesigen aber



Eine Teilnahme erfolgt in Eigenverantwortung, also keine Haftung durch das Organisations Team oder durch den Narrenring Main-Neckar.

Bei Änderungen von Telefon-Nr. oder e-

mail-Adresse bitte unbedingt Meldung an das Org.Team.

Für die bevorstehende Fastnachtscampagne wünschen wir Euch viel Freude und Narrenspaß.

trockenem Wetter führen wir über die B19 Richtung Hammelburg. Den ersten großen Halt machten wir in der Nähe von Sünna am "Point Alpha", dem Haus an der ehemaligen Grenzanlage der DDR, jetzt Gedenkstätte mit sehr vielen Informationen aus der Zeit des kalten Krieges. Nach einem guten Mittagessen und viel Durst bei den hohen Temperaturen von ca. 30 Grad, führen wir in unser Hotel Schwalbennest in Bösleben, 15 km vor Erfurt. Nach 273 km und einem Bier hatten alle die nötige Bettschwere für die Nacht. Der nächste Tag führte uns nach Erfurt, wo wir an einer ca. vierstündigen Stadtführung teilnahmen. Sehr beeindruckend die Führung in der großen Burganlage mit den kilometerlangen unterirdischen



Hörgängen. Hochinteressant der geschichtliche Hintergrund der damaligen Landesherren, die Fürstbischöfe von Schönborn. Beeindruckend auch die sehr schön renovierte historische Altstadt, die bei uns Anerkennung fand aufgrund der Denkmalpflege dieser Stadt. Nach dieser kulturellen Strapaze fanden wir etwas Erholung auf der Domterrasse, bei einer echten Thüringer Bratwurst und Radler. Dort waren schon die Verkaufsstände für das Konzerts der Kelly Familie aufgebaut. Wir und noch einige Leute waren da zufällig und unfreiwillig am Konzert. Wie wir später erfuhren waren an die 14.000 Besucher gekommen. Nach einigen erlebnisreichen Tagen, führen wir wieder zurück, um über Arnstadt, Ilmenau, den Thüringer Wald, Hildburghausen, Bad Königshofen, nach etwas über 240 km gegen 17.00 Uhr wieder in Grünsfeld einzutreffen, dem Ausgangspunkt der Tour.



Text: Habe/H.B. - Bilder: privat



Mitteilungen aus dem BDK-Tanzturnier-Ausschuss

Der TTA hat gewählt: Nach kommissarischer Berufung auf der Haupttagung im September in Neubrandenburg wurden Sabine Greger Vorsitzende und Markus Hofmann stellvertretender Vorsitzender, in der Sitzung des TTA-Ausschusses im Rahmen der Deutschen Meisterschaft in Braunschweig offiziell und einstimmig, gewählt.

Ausweise: Auch in der kommenden Turniersaison 2019/20 werden Tanzturnierausweise auf denen die Bilder veraltet sind, durch Lochung ungültig gemacht. Diese Ausweise sind dann noch bis zur deutschen Meisterschaft 2020 in Erfurt gültig.

Geplante TTO-Änderungen: Der Geschäftsbereich 5 „Tanzwesen“ erarbeitet derzeit einen Entwurf zur Novelle der TTO des BDK. Ziel ist es, diese nach intensiver Beratung auf den Konventen und in den Gremien im September bei der Präsidialtagung in Cottbus, zu verabschieden.

Der TTA weist bereits jetzt auf folgende Änderungen hin, die dann ab der Turniersaison 2020/21 gültig werden sollen. Alle Trainer, die bereits jetzt einen neuen Tanz für zwei Jahre planen, werden gebeten, dies zu berücksichtigen.

Requisiten: Requisiten und Stellwände, die beim Schautanz eingesetzt werden, müssen künftig eine Bodenfreiheit (Abstand zwischen Bühnenoberkante und Unterkante) von mindestens 40 cm aufweisen, damit wirklich alle, sich dahinter befindlichen Tänzer, sichtbar sind.

Werbung: Optische Werbung wird künftig nicht mehr genehmigt, sondern ist grundsätzlich untersagt. Akustische Werbung ist nach wie vor erlaubt.

Choreographie: Ab der Turniersaison 2020/21 muss der gesamte Tanz auf der Bühnenfläche stattfinden. Körperteile dürfen den Bühnenrand nicht mehr verlassen. (z.B. Beine von der Bühne hängen lassen). Die Bühnen-

ränder dürfen nicht mehr übertreten werden.

Neue Tanzturnierausweise: Aus gegebenem Anlass möchte der TTA nochmals darauf hinweisen, dass neu beantragte Ausweise erst dann ausgestellt und versandt werden, wenn der bereits vorhandene alte Ausweis eingesandt wurde und vorliegt. Hierbei ist es unerheblich, ob der Ausweis entwertet wurde oder ein Vereinswechsel vorliegt. Ohne Rückgabe erfolgt keine Neuausstellung. Dies gilt auch innerhalb der offiziellen Wechselfrist.



Narrenring beim Treffen im Bundeskanzleramt Das Präsidium und die „Mudemer Wassersucher“ vertraten die Vereine

Die Reise nach Berlin startete ab Flughafen Frankfurt und wurden in Berlin von MdB Alexander Hofmann empfangen, der die Teilnehmer sogleich durch das Reichstagsgebäude, mit Zwischenstation im Büro von Alois Gerig, führte.

Wenn bei der Bundeskanzlerin in Berlin prächtige Gewänder zu sehen sind, Fastnachtslieder erklingen, Gardien zeigen was sie können, und überall geschunkelt wird, dann wird Fastnacht gefeiert. Einer Tradition folgend, hatte Angela Merkel aus allen Bundesländern je ein Prinzenpaar mit Narrenfolge zu einem fröhlichen und informativen Empfang eingeladen.

Darunter auch das Mudauer Prinzenpaar Nadine I. Link und Michael II. Volk samt Präsident Florian Stuhl und 1. Vorsitzenden Helmut Korgner jr., sowie NR-Jugendreferent Thomas Schmelcher, NR-Präsident Stefan Schulz, NR-Vize Stefan Schwab, NR-Regionalvertreter Süd Ralf Lorenz. Ein einmaliges Erlebnis der Mudemer Fastnachter und gleichzeitig eine Ehrerbietung

für unseren Raum, einer Gesellschaft mit 66-jähriger Tradition.

Nachdem der Präsident des BDK, Klaus-Ludwig Fess, das Prinzenpaar vorstellte, erklang fastnachtliche Musik aus der jeweiligen Region und die Prinzenpaare überreichten der Kanzlerin ihre Orden. Die Mudauer hatten als Gastgeschenk auch noch einen „Halbherrn“ dabei. Als Dank und Anerkennung erhielt Nadine I. einen

Blumenstrauß von der Bundeskanzlerin, ehe einige Tanzeinlagen den Empfang abrundeten.

Im „Haus Saarland“ war ein sogenannter parlamentarischer Abend mit viel Prominenz, mit angeregter Podiumsdiskussion und Aussprache zu allen relevanten, rechtlichen und organisatorischen Themen der Fastnachtvereine.





11. Schautanz-Gaudi bei der KG „Neckario“ Neckarelz

Neckarelz. Zur Tradition und überregionaler Beliebtheit unter den fastnachtlichen Schautanzgruppen geworden, ist die inzwischen 11. „Schautanz-Gaudi“ der KG „Neckario“ Neckarelz. Überbordend war die Freude bei den jungen Tänzerinnen der FG „Hannmertli“ aus Bödighheim, als sie den Wanderpokal für den Sieg in der Kategorie der Frauen in Empfang nehmen durften. Bei den

zeigten unter dem Titel „Magisch“ einen Tanz aus der Welt der Hexen und Feen.

Regelmäßig im Feld vertreten ist die Showgruppe des CC „Ittlinger Käfer“, die diesmal unter der Überschrift „im Orchestergraben“ in ein Konzerthaus der etwas anderen Art entführte. Die späteren Turniersiegerinnen von den „Hannmertli“ Bödighheim übten sich

ben sie das Publikum mit ihrer tänzerischen Inszenierung.

Nach der Pause eröffneten die „Elwetritsche“ mit ihrem „Traum vom Fliegen“, bei dem auch Luftballons zum Hallendach stiegen. Die Titelverteidiger von den „Höpfemer Schnapsbrennern“ entführten unter dem Titel „Yamas - Ein Hoch auf die Götter“ in die griechische Antike. Als Neulinge zur Schautanz-Gaudi kamen die Vertreter der „Marhal-la“ Hainbrunn mit ihrer fantasievollen Choreografie „Räuber und Waschbären“. Zum Schluss machten die „Seeleute“ vom KK Königheim schon vor der Bühne mächtig Betrieb.

Während den Auszählungen der Punktezetteln traten außer Konkurrenz die Junioren-Garde, die „Neck-Garde“ sowie die Männer-Schautanzgruppe der KG „Neckario“ mit ihren Choreografien der vergangenen Fastnachts-session auf. Ebenso gab die Gruppe „Exótica“ der Spvgg Neckarelz eine urjubilante Kostprobe ihres akrobatischen Könnens auf hohem Niveau.

Bei der mit Spannung erwarteten Siegerehrung wurden zunächst die Ergebnisse der Frauen-Schautanzgruppen verkündet: Auf dem ersten Platz landete die FG „Bedemer Hannmertli“, punktgleiche Zweitplatzierte wurden der CC „Ittlinger Käfer“ und die FG „Seggerner Schlotfeger“. Bei den gemischten Gruppen gewannen die „Elwetritsche“ aus Eberbach vor den „Höpfemer Schnapsbrennern“ und dem KK Königheim.

Text und Bilder RMZ - Frank Heuß



gemischten Gruppen ging die Wandertrophäe nach Eberbach, an die „Elwetritsche“ von der KG „Kuckuck“.

Mit diesmal nur sechs Frauen- und vier gemischten Schautanzgruppen war das Teilnehmerfeld zwar deutlich kleiner als in den Jahren zuvor - Publikum kam aber trotzdem reichlich in die Pattberghalle. Und die rund 900 Schlachtenbummler machten ordentlich Stimmung. In die Jury entsendete jeder der teilnehmenden Vereine ein Mitglied.

Nach der Auslosung der Startreihenfolge führte die Journalistin Marina Kunert als wortgewandte Moderatorin durch den Abend. Mit 109 Personen stellten die Heidersbacher die größte Gruppe der mitgereisten Schlachtenbummler und erhielten entsprechend viel Jubel für ihre Choreografie unter dem Titel „Frösche küsst man nicht“.

Die kleinste Schautanzgruppe schickte die KG „Neckario“ ins Rennen: Die sechs Tänzerinnen von „Just for Fun“ rockten als Indianerinnen die Bühne. Die „Gäässwärmerzunft“ aus Adelsheim ging erstmals an den Start und

passend zum Vorabend der Zeitumstellung im „Drehen an der Uhr“. Die Choreografie „Keine Zeit“ machte, nicht nur bei den gewohnt zahlreichen aus dem Raum Buchen gekommenen Fastnachtern, mächtig Eindruck. Als letzte in der Frauenkonkurrenz trat die Große Schautanzgruppe der FG „Seggerner Schlotfeger“ auf die Bühne. „Willkommen auf dem Jahrmarkt“ hie-





„Beesche“ drehen am Rad der Zeit

Waldstetten (adb) Es ist zwar kein „nährisches Jubiläum“ in Form einer Schnapszahl – aber dennoch ein absoluter Grund zum Feiern: Die FG „Stedemer Beesche“ blickt heuer auf das 50-jährige Bestehen der umtriebigen „Stedemer Faschenacht“ zurück. Grund genug, ein wenig am „Rad der Zeit“ zu drehen und in der Chronik zu blättern. Allerdings wurde schon weit vor 1969 ausgiebig gefeiert: Erstmals erwähnt wurde fastnachtliches Treiben in Waldstetten bereits 1544 im „Register über Zins, Fastnachts- und Sommerhühner“; konkretisiert wurde es mit einer 1866 erteilten „Tanzerlaubnis“ und den ab Mitte der 1920er-Jahre vor dem Tanzvergnügen durch das Dorf ziehenden „fechtenden Faschebouze“. Das „Fechten“ bezog sich nicht etwa auf die Sportart, sondern war ein Synonym für „Herumgehen“, um traditionelle „Faschenoachtsgaben“ einzusammeln. Zu diesen gehörten neben „gedörrten Quetschen“ Dörrfleisch und Eier.

Nachdem 1937 und 1938 unter den Lehrern Roßnagel und Wolf die letzten Waldstettener Fastnachtzüge veranstaltet wurden, lebte die Tradition 15 Jahre später nochmals für ein Jahr auf. Dann herrschte tatsächlich „faschenachtliche Funkstille“, die 1969 beendet wurde: Die Geburtsstunde der „Beesche“ schlug am 28. Dezember 1969, als eine Handvoll junger Männer beschloss, die „Pause“ mit einem zünftigen Fastnachtsumzug durch Waldstetten und einer Prunksitzung zu beenden. Eine Idee, die für Begeisterung sorgte: Nachdem fast 40 Interessierte der im „Grünen Baum“ abgehaltenen Gründungsversammlung beiwohnten und ihre Bereitschaft zur Mitarbeit zusicherten, griff rasch eine gewisse Euphorie um sich – der erste Umzug rollte und tanzte sodann am Fastnachtsdienstag 1970 mit 20 Wagen und Gruppen sowie der Musikkapelle durch das damals noch selbstständige Waldstetten. Als erstes Prinzenpaar glänzten Gertrud und Wolfgang Binder, um zahlreiche Besucher zu erfreuen – bisher gab es 44 Prinzenpaare. So ging es schon vom Start weg mit Energie und Eigeninitiative zur Sache, obwohl man damals noch „namenlos“ war und der Name „Stedemer Beesche“ erst

1972 kreiert wurde. Freilich ist auch er keine Neuschöpfung, sondern weist auf eine alte örtliche Begebenheit hin: In der Region galten die Waldstettener seit jeher als „Beesche“, da sie zur Aufbesserung der landwirtschaftlichen Einkünfte in den Wintermonaten Reissigbesen („Beesche“) banden und verkauften.

Schnell entwickelten sich die donnernden Prunk- und Fremdensitzungen, die Jahr für Jahr bei der „Kerwe“ der Musikkapelle zelebrierten Faschenachts-eröffnungen, die Umzüge, die Ordensfeste und auch die Kinder- und Jugendlager zu Selbstläufern bei

Das Jubiläum „50 Jahre FG Stedemer Beesche“ wird am Samstag, 28. September, ab 19.15 Uhr in der Turnhalle gefeiert. Stefan Müller-Ruppert gestaltet einen literarisch-vergnüglichen Abend zum Thema „Ohrenschmaus und Gaumenkitzel“. Weitere Informationen bei Birgit Klotzbücher (Telefon 06283/226191).

allen Generationen. Hier geben sich – wie auf den im regionalen Umfeld besuchten Umzügen – die Gallionsfiguren der Stedemer Faschenacht ein nährisches Stelldichein: Ohne die „Beeschebinner“, „s'Käth' un Klärle“ sowie die Garden, die Elferräte, allerhand Büttenredner, dem Prinzenpaar und natürlich einem dreifach-donnernden „Beesche Helau“ läuft nichts.

Allerdings beschränken die „Beesche“ ihre Aktivität keinesfalls auf die fünfte Jahreszeit: Auch am Heimatfest 1997 zum 750-jährigen Bestehen Waldstettens und zahlreichen Festlichkeiten des Jahreskreislaufs wie dem Maibaumstellen sowie dem Sommerfest der Vereine an der Brunnenberghütte zeigten und zeigen sie Flagge. Das kameradschaftliche Miteinander der Vereine sorgte zur 2002 veranstalteten 33-Jahr-Feier für ein nach wie vor allgegenwärtiges Geschenk: Die

Musikkapelle Waldstetten beschenkte die „Beesche“ mit dem von Wolfgang Wörner und Wilhelm Marzini verfassten „Stedemer Beeschemarsch“ – noch heute wird er gern in jeder Kampagne angestimmt. Die Musikkapelle unterstützt noch heute den Kindernachmittag mit ihren Weisen. Stolz ist man auch auf die farbenfrohen Orden, mit denen jährlich ein prägnantes Ereignis des Dorfgeschehens glossiert wird.

Auch die Nachwuchsarbeit funktioniert: Seit der Kampagne 2006/2007 verfügen die „Beesche“ jedes Jahr über einen Jugendferrat, neben dem in der Regel mit der Kinderschautanzgruppe, der Juniorengarde und der Prinzengarde drei Garden mit aktuell insgesamt sechs Trainerinnen aktiv sind. Das bedingt natürlich eine starke Führung – aber bei den „Beesche“ konnte man sich immer auf ein aktives und emsiges Vorstandsteam verlassen: Nachdem anfänglich Gottfried Berberich und Helmut Fieger das Regiment führten, übernahmen den Verein 1974 Otmar Klotzbücher das Zepter und als erste weibliche Vorsitzende 1992 Sylvia Klotzbücher. Auf sie folgte 1998 Markus Löffler; aktuell bekleidet seit 2016 Marion Schäfer das Amt der Vorsitzenden. Als Präsidentin wirkt seit 2001 Tina Sieber. Sie folgte auf, als erste weibliche Präsidentin innerhalb des Narrenrings Main-Neckar, dem die „Beesche“ 1977 beitraten, wirkende Anneliese Hartmann (1991 - 2000), Emil Baumann (1987 - 1990), Gottfried Hartmann (1986 + 1975), Hubert Hartmann (1975 + 1985), Martin Kautzmann (1979 - 1984), Wolfgang Binder (1970, 1972 - 1974, 1976-1978) und Gottfried Berberich (1971).

Text: A. Brosch / Foto: FG-Archiv





WILLKOMMEN IN DER WELT VON TOYOTA HYBRID

I ♥ HYBRID



TOYOTA

**NICHTS IST
UNMÖGLICH**

5 gute Gründe, sich für einen TOYOTA HYBRID zu entscheiden:

Rein elektrisch fahren!

Toll zu fahren!

Umweltfreundlich!

Zuverlässig und **Bezahlbar!**



**TOYOTA
HYBRID
SPEZIALIST**

AUTOHAUS Jochen Spiller

979222 Lauda-Königshofen 09343/7061



Auch dieses Jahr wird's wieder wahr
 die Sonnwendfeier in Binau gibt's wie jedes Jahr!
 Zum 18. Mal wie es der Brauch bestimmt,
 auf diesen Event freut sich jung alt und auch jedes Kind.
 Und deshalb laden wir Euch alle ein,
 heute, in Binau unsere Gäste zu sein.
 Unser neuer Bürgermeister Rene begrüßt euch all
 genauso wie ich unsere Freunde vom Karneval.
 Ich seh' hier die Wolfstecher von Rappenaun, die NCV-ler
 aus Neckargerach und Freibier Sulzbach ist da,
 genauso wie Mechita Molin und die Sattelbacher Ratze,
 seid herzlich willkommen ,so wie jedes Jahr.
 Als musikalischer Höhepunkt ist auch dieses Jahr
 unser DJ Stefan mit seinem Musikangebot wieder da.
 Auch eine Tombola mit schönen Preisen gibt es hier
 reichlich zu trinken und essen und auch so manches Bier.
 Das Sonnwendfeuer wird bei Dunkelheit entzündet
 und damit der Höhepunkt verkündet.
 Wir freuen uns auf Euch, denn zusammen feiern wir
 2019 im Jahre des Herrn,
 In Binau, am FC Sportplatz,
 denn wir Weffzen feiern nicht nur Fastnacht gern!




Dargatz
Pflegedienst

- Grundpflege
- Behandlungspflege
- Hauswirtschaftliche Versorgung

Alles rund um Pflege zu Haus

Schon über 25 Jahre für Sie da!

Dargatz GmbH Karl-Hefner-Str. 1
74746 Höpfigen Tel. 06283/22240

**MÖBEL DEIN
LEBEN AUF!**

Besuchen Sie unseren Online-Shop:
www.spitzhuettl.de

Und bei Facebook, Instagram, Twitter & Pinterest!

SPITZHÜTTL HOME COMPANY
 MÖBEL DEIN LEBEN AUF

97277 Neubrunn - Tel. 09307-90600



Die Geschichte des Neoplan-Schnapsbrenner-Busses

Höpfingen. (adb) Nicht nur in Höpfingen ist er bekannt, der „Schnapsbrenner-Bus“: Seit 1994 leistet der inzwischen 38 Jahre alte „Neoplan M416-Ü80“ den Faschenachtern treue Dienste. Dass er eine besondere und gerade unter Fan-Kreisen einmalige Stellung inne hat, ist freilich neu: Es handelt sich um das letzte noch existierende Fahrzeug der mit Mercedes-



Motoren ausgerüsteten Serie. Das stellte auch Andreas Schneider fest, der in Bayerisch Gmain das offizielle Neoplan-Werksfotoarchiv betreut und zu einer Stippvisite nach „Höpfing“ kam.

Zu diesem Termin hatte er etwas im Gepäck, das es – so sollte man meinen – eigentlich nur für Menschen geben möge: Erfreut präsentierte er dem Vorsitzenden Günter Schell

und Präsidenten Jürgen Farrenkopf den kompletten „tabellarischen Lebenslauf“ des FGH-Busses. Im November 1981 erstmals zugelassen, diente der Neoplan bis 1994 einem noch heute existierenden Ludwigsburger Linienverkehrsunternehmen. „Dann verlor sich seine Spur, was aber aufgrund der großen Zahl echter Liebhaber selten passiert“, erklärt Andreas Schneider, der als Bus- und insbesondere Neoplan-Enthusiast einen tabellarischen Lebenslauf für jedes im Laufe der Firmengeschichte gefertigte Fahrzeug besitzt. Bis 2018 galt der im niederbayerischen Pilsting bei Dingolfing gebaute Bus in Liebhaberkreisen offiziell als verschollen, ehe wie so oft „Kommissar Zufall“ eine Rolle spielte und in diesem Falle zur Kamera griff: „Ein Eisenbahnliebhaber hielt den Bus für interessant, schoss ein Foto und verteilte es im Freundeskreis, bis es eines Tages bei mir landete“, betont Schneider, der den Neoplan nicht so-

fort zuordnen konnte. Aufschluss gab ihm allerdings eine Feinheit: Auf der Wartungsklappe unterhalb der Frontscheibe prangt die aufgeklebte Ziffer 5. „Hier hat es dann ‚Klick‘ gemacht: Ein solcher Neoplan-Bus mit der Betriebsnummer 5 ist mir zwar aus dem Fuhrpark der Ludwigsburger Firma durchaus nicht unbekannt, allerdings seit 1994 in keiner Kartei mehr aufgetaucht“, informiert der Oberbayer und schildert, dass das heute in Grün, Weiß und Quetscheblau glänzende Fahrzeug ursprünglich elfenbeinbeige lackiert und mit blauen Zierstreifen versehen gewesen sei. Nach und nach konnte die Geschichte des Fahrzeugs rekonstruiert werden – und jedes Puzzleteil erwies sich als passend.

Relativ zügig schloss sich der Kreis: „An Fastnacht erreichte uns eine Mail, die uns zunächst verwunderte. Wir wussten bis zu diesem Zeitpunkt gar nicht, was für eine Rarität wir eigentlich besitzen – unser alter Bus war einfach ‚unser alter Bus‘“, erinnert sich Günter Schell und spricht vom Gesuch eines Bus-Liebhabers, der um eine Gelegenheit zum Fotografieren bat und kurzerhand zum

Die FGH 70 „Höpfemer Schnapsbrenner“ planen ein Neoplan-Treffen.

Fastnachtssonntag eingeladen wurde. „Bei diesem Termin eröffnete uns der Experte, dass unser Bus das letzte noch vorhandene Exemplar dieser Bauart ist“, bemerkt Schell, in dessen Postfach seither „immer wieder neue Anfragen“ eintrafen. So entwickelte sich auch der Kontakt zu Andreas Schneider, dessen Freizeit seit rund einem Vierteljahrhundert von historischen Bussen und Nutzfahrzeugen dominiert wird. Seine Leidenschaft für die in Stuttgart, Pilsting und zeitweilig Berlin gebauten Neoplan-

Busse entsprang dabei eher beiläufig: „Die Firma Auwärter/Neoplan war der einzige Hersteller, der meine Anfragen immer ausführlich beantwortete“, bekennt der Oberbayer und schildert, dass das ursprünglich von Gottlob Auwärter gegründete Unternehmen 1953 mit der Fertigung von Bussen begann und 2001 an MAN verkauft wurde. „Ich war schon bei Auwärter bekannt und bin es heute noch“, lacht er. Als das Stuttgarter Werk 2005 geschlossen wurde, erhielt er das Gesamtarchiv der Firma und damit 80.000 Papierfotos aller Fahrzeugauslieferungen. Die Einmaligkeit des Schnapsbrenner-Busses konnte er bestätigen: „Spätere Busse wurden mit Triebwerken von DAF oder Klöckner-Humboldt-Deutz bestückt“, weiß der Experte und erinnert an die aus heutiger Sicht legendäre „Motorenblockade“, mit der MAN und die damalige Daimler-Benz AG als Zulieferer von Achsen und Motoren den Versuch wagten, Kässbohrer/Setra und Neoplan mit drastischen Mitteln von der Herstellung kompakter Stadtbusse abzubringen. „Während Kässbohrer ausstieg, suchte Neoplan nach Alternativen und startete eine Riesen-Erfolgsgeschichte“, sagt er und lässt wissen, auch vom Schnapsbrenner-Bus ein originales Foto im Archiv zu haben.

Wo der 25 Jahre lang als „verschollen“ geglaubte Bus seit 1994 seine Runden drehte und noch immer dreht, ließ sich inzwischen natürlich klären: Die „Schnapsbrenner“ erstanden

den Neoplan seinerzeit bei einem Heilbronner Gebrauchtwagenhändler und nutzen ihn seitdem in jeder Kampagne...





Das Marotte-Team in eigener Sache!

Liebe närrischen Freunde aus dem Narrenring Main-Neckar. Seit vielen Jahren ist das Marotte-Team bemüht die jeweiligen Fastnachts-Kampagnen aufzuarbeiten, um sie dann in Wort und Bild in unserer Verbandszeitschrift Marotte an Euch weiter zu geben. Zum einen um unserer Informationspflicht nachzukommen, zum andern um als Nachlese der Kampagnen nochmals unsere herrliche Fränkische Fastnacht Revue passieren zu lassen.

Das Marotte-Team investiert sehr viel Zeit, Arbeit und Herzblut in diese ehrenamtliche Tätigkeit, damit Ihr dann auch ein umfassendes Bild der verschiedensten Aktionen und Veranstaltungen der Narrenringvereine erhaltet. Leider müssen wir immer häufiger feststellen, dass es von Ausgabe zu Ausgabe schwieriger wird das Material zu beschaffen das wir benötigen, um eine Seitenzahl zu erreichen, die einen einigermaßen kostengünstigen Druck erlaubt. Ganz abgesehen von den übermäßigen Anstrengungen unserer Anzeigenspezialisten, die zur Kostendeckung des Drucks benötigten Anzeigen zu akquirieren. Unsere Bitte richtet sich nun an Euch liebe närrischen Freude, uns in unseren Bemühungen zu unterstützen, das herrliche Brauchtum unserer Fränkischen Fastnacht in all ihren Fassetten zu dokumentieren. Das Marotte-Team freut sich auf Eure Mitarbeit und auf hoffentlich zahlreiche Einsendungen für die nächste Ausgabe 2020.

Das Marotte-Redaktionsteam

Achtung

Nur noch bis 01.12. 2019
alle Stoffe für 2,-€/m
z.B.: Satin uni, Kettsatin uni u. gemustert,
Organza, PE, Stretchfolie u.v.m.

auf alle Kurzwaren,
Reißverschlüsse,
Borten und Bänder

75 %

Preis-
nach
lass



Ihr Maßanzug So individuell wie Sie!

Ihr Stoff

Wählen Sie aus unserem großen Angebot an edlen Stoffen Ihren Favoriten aus

Ihre Kombi

Kombinieren Sie Farben und Muster nach Ihrem Geschmack

Ihre Maße

Wir nehmen Maß für Ihren perfekten Schnitt

Ihre Accessoires

Manschettenknöpfe, Einstecktücher und Krawatten passend kombiniert für Ihr perfektes Outfit



2x Berlin • Bonn • Dortmund • Düsseldorf • 2x Frankfurt
Hamburg • Hannover • Köln • Mainz • Mannheim • 2x München
Nürnberg • Stuttgart • Wien • Schneeberg (Stammhaus)

www.kuhn-masskonfektion.com

KUHN Maßkonfektion KG
Bühlweg 7 • 63936 Schneeberg (Medieninhaber)



Die Wurzeln der Fastnacht - zwischen Main und Neckar (30) - ein Verein stellt sich vor: Carneval-Club-Concordia Bürgstadt

Laut der Recherchen in den Archiven, werden seit nunmehr 159 Jahren in der bayerischen Marktgemeinde Bürgstadt fastnachtsähnliche bzw. fastnachtliche Bräuche gepflegt. Der in diesem Bericht vorgestellte Verein wurde zwar erst am 11. November 1926 als „Karnevalsgesellschaft Bürgstadt“ gegründet, doch die einheimischen Narren identifizieren sich zu 100 Prozent mit der örtlichen fastnachtlichen Historie. Zum einen ist dies die berühmt berüchtigte „Altweibermühle“ und der närrische Schlachtruf „Kreuzköpf Helau“. Denn prägend für die Fastnacht in Bürgstadt ist seit je her die Durchführung der Altweibermühle, die nach-



weislich bereits im Jahre 1860 durch die Straßen der Marktgemeinde zog, zum andern der nicht alltägliche närrische Schlachtruf, den man einer geschichtlichen Begebenheit um Martin Luther zuschreibt. Wie auch andernorts in den Kriegsjahren, ruhte auch hier das fastnachtliche Treiben, das anfangs der fünfziger Jahre eine Wiederbelebung erfuhr. Am 1. Februar 1950 wurde der Verein wieder gegründet und in „Carnaval-Club-Concordia Bürgstadt“ umbenannt, gleichzeitig die Satzung den veränderten Bedingungen angepasst. Im Zusammenhang mit der Neuordnung der Bürgstädter Fastnacht wurde auch beschlossen, den seitherigen 10-jährigen Rhythmus der Altweibermühle auf den heute immer noch gültigen Fünfjahres-Rhythmus zu verändern.

Historisch nicht belegt ist indess, dass mit Blick auf die Altweibermühle, in Bürgstadt alle fünf Jahre besonders hübsche und junge Frauen und Mädchen anzutreffen sind. Historisch nicht belegt ist auch die Entstehung bzw. der Ursprung des närrischen Schlachtrufes „Kreuzköpf Helau“, doch es hält sich hartnäckig die Legende, dass der Reformator Martin Luther die Hände im Spiel gehabt zu haben scheint. Denn an-

geblich wollte der Kirchenmann, der verantwortlich für die Spaltung der Christlichen Kirchen in Europa zeichnet, die katholischen Bürgstädter zur evangelischen Kirche bekehren. Doch der hatte die Rechnung ohne die stolzen und selbstbewussten Unterfranken gemacht, die ihm eine gründliche Abfuhr erteilten. Sie gingen mit Kreuzen auf Luther los und warfen ihn sogar in den Main. Martin Luther beschimpfte die Bürgstädter daraufhin mit den Worten: „Ihr seid sture Kreuzköpf“. Der närrische Schlachtruf war geboren! Später ging Luther nach Großheubach, dessen Einwohner sich zum neuen Glauben bekehren ließen. Für 10 Jahre verfiel des CCC Bürgstadt aufgrund innerer Spannungen in einen vorübergehenden Dornröschenschlaf, doch der Initiative von Albin Betz und Paul Helmstedter ist es zu verdanken, dass der Verein seit 1970 wieder aktiv am Bürgstädter Vereinsleben teilnimmt, und damit auch das herrliche Brauchtum der Fränkischen Fastnacht



wieder in der kommenden Fastnachtskampagne durch die Straßen von Bürgstadt ziehen. Inzwischen hat sich der CCC Bürgstadt zu einem wertvollen Aktivposten im gesellschaftlichen und kulturellen Leben der Marktgemeinde entwickelt.

Der CCC ist in der glücklichen Lage, seine Publikumsveranstaltungen größtenteils mit eigenen Akteuren durchführen zu können. Denn mit fünf Gärten (Mini-, Kleine-, Jugend-, Junioren- und Prinzengarde), einer Schautanzgruppe, dem Männerballett und einem Tanzmariechen, kann der Verein im tänzerischen Bereich aus dem Vollen schöpfen.

Die Eckpunkte des jährlichen Kampagnenprogramms sind das Schlachtfest, die Proklamation der Prinzenpaare, die beiden Prunksitzungen, die Jugendsitzung, Weiberfastnacht, die Kreuzkopfgaudi mit der Linusverbrennung und das Heringessen.

Das Führungstrio besteht aus Andreas Mai (1. Vorsitzender), Enrico Heinze (2. Vorsitzender) und Präsident Daniel Wörner.



Großes Prinzenpaar: Melanie I. & Christopher I.
Kinder-Prinzenpaar: Valentina I. & Fabian I.

weiterführt. Und sollte die Rechnung stimmen, wird die „Altweibermühle“

Text: Bernd Hellstern
Quelle: CCC Bürgstadt
Bilder: CCC Bürgstadt





Newsletter 1/2019 des Ehrenamtszentrums Neckar-Odenwald

Informationen über aktuelle, Ihr Engagement betreffende, Themen und Veranstaltungen

1. Erhöhung der Freigrenze für Aufmerksamkeiten an Vereinsmitgliedern

Das Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg hat beschlossen, die Nichtbeanstandungsgrenze von Aufmerksamkeiten gemeinnütziger Vereine, Verbände, Stiftungen und Organisationen an ihre Mitglieder von bisher 40 Euro auf 60 Euro zu erhöhen. Diese Regelung gilt rückwirkend zum 1. Januar 2019. Bei den Aufmerksamkeiten an Mitglieder unterscheidet man zwischen zwei Anlässen. Geschieht die Zuwendung aus einem persönlichen Grund wie Geburtstag, Hochzeit oder Jubiläum, darf eine einzelne Zuwendung bis zu 60 Euro kosten. Handelt es sich um Zuwendungen für ein besonderes Vereinsereignis, wie beispielsweise die Weihnachtsfeier oder einen Ausflug, dürfen hierfür künftig 60 Euro pro Mitglied im Jahr ausgegeben werden.

2. Spieleanhänger kann ausgeliehen werden

Aufgrund eines Brandschadens im letzten Jahr steht der Spielbus NOKY leider nicht mehr zur Verfügung. Es ist den Verantwortlichen um Kreisjugendreferent Rainer Wirth allerdings gelungen, für einen gleichwertigen Ersatz zu sorgen und somit kann künftig ein Spieleanhänger, der nahezu mit den gleichen Materialien ausgestattet ist, ausgeliehen werden.

Im Anhänger gibt es neben Fußbällen, Basketbällen oder Federballspielen auch außergewöhnliche Spielgeräte wie Pedalos, einen Kriechtunnel, eine Wasserrutsche, ein Riesenmikado, Spielefässer oder einen großen bunten Fallschirm. Der Spieleanhänger kann beim Jugendreferat des Landratsamtes für eine geringe Gebühr (Tagespauschale 30 Euro) ausgeliehen werden. Er steht in Mosbach zur Abholung bereit.

Rainer Wirth und Madeleine Gramlich (Jugendamt) beraten zum Einsatz des Anhängers und organisieren den Verleih unter 062 61 / 84-21 23

3. Kommunikation mit dem Ehrenamtszentrum

Da es immer wieder zu Missverständnissen kommt, hier noch einmal der Hinweis auf die Änderung bei der E-Mail-Filtrierung des Landratsamtes. Diese hat zur Folge, dass bisher übliche Dateianhänge von WORD oder EXCEL, die mit einer alten Office-Version erstellt wurden, nicht mehr angenommen werden. Dateien mit

Newsletter 1/2019

ehrenamtszentrum@neckar-odenwald-kreis.de
Scheffelstraße 1, 74821 Mosbach
Tel. 06261 / 84-2501 · FAX 06261 / 84-4770

den Endungen *.doc, *.xls oder *.ppt werden seither abgewiesen. Der Absender erhält eine entsprechende Fehlermeldung. Achten Sie künftig bitte unbedingt darauf, uns Ihre Anhänge in einem aktuellen Format zu senden. Diese erkennt man an den Endungen *.docx, *.xlsx oder *.pptx.

Darüber hinaus sind wir in der Lage Daten im pdf- oder odt-Format (Open Office) problemlos zu empfangen.

4. Neuer GEMA-Vertrag bei den Fastnachtern

Seit dem 1. April 2019 gilt für die Fastnachter, die Mitglied im BDK (Bund Deutscher Karneval) sind, ein neuer Rahmenvertrag mit der GEMA.

Die wesentliche Änderung besteht darin, dass mit der jährlichen Pauschalvergütung (in 2019, 240 €/netto) alle Ansprüche der GEMA für das Training, die Übungsstunden, Wettbewerbe und sonsti-

gen öffentlichen Auftritte von Solisten (Tanzmariechen), Tanzpaaren, Tanzgruppen (Garden) und sonstigen Gruppen des karnevalistischen Schautanzes abgegolten sind. Früher gab es hier eine Staffelung und der Tarif erhöhte sich mit der Anzahl der Tanzgruppen.

Für viele Vereine wird es künftig (etwas) billiger. Nach wie vor müssen die öffentlichen Veranstaltungen der Fastnachtsvereine (Sitzungen, Bälle, Umzüge, Sommerfeste o. ä.) zeitnah vor der Durchführung angemeldet werden. BDK-Mitglieder erhalten, wie in der Vergangenheit, einen

20-prozentigen Rabatt auf die jeweiligen Tarife. Bei Livemusik ist im Nachgang unbedingt die Musikfolge einzureichen. Infos zum Tarif und Antragsformulare gibt es auf der Internetseite der GEMA.





Center

ATV + Quad

TGB

Access

Aeon

Adly

daelim

Service

Zubehör für Fahrer & Bike

Reparatur

Verkauf



vom 50ccm Roller bis zum 149 KW (202 PS) SuperSportler

SUZUKI GSX-R 1000

Wolfgang Randolt Grünsfeld

Tel. 09346/366

www.wora-motorrad-center.de



Ehrungen im NR Main-Neckar

vom 11.11.2018 bis 03.03.2019

Narrenring-Verdienstorden Silber:

Florian Beuchert **FG Höhgöiker Glashofen**
Manfred Fültz

NG "Hasekühle e.V." Grünsfeld

Julia Ihrig, Sophia Merz, Sebastian Pfnießl,
Heiko Schreck **KGK "Die Schnocke" e.V.**

Anke Groß, Karlheinz Kunert, Maria Kunert
KG Neckario Neckarelz e.V.

Rainer Ebert, Holger Mohr, Christoph Stang,
Volker Stephan, Sascha Renk

NG Oberlauda

James Bachmann, Michael Grimm, Wolfgang
Seeber **FG Hordemer Wölf**

Georg Engels, Jochen Sauer

FGH70 Höpfemer Schnapsbrenner

Ingo Staweckl **FG Hausemer Windbeutel e.V.**

Gunther Erg **FG Hetteimer Fregger e.V.**

Narrenring-Verdienstorden Gold:

Bernhard Breunig, Harald Lorenz

KG Mudemer Wassersucher

Christel Nowak

NG "Hasekühle e.V." Grünsfeld

Daniela Ambach, Günter Ambach

NG Oberlauda

Irene Göbes, Magda Malcher, Heinz-Jürgen
op te Roodt, Marianne Weber

FG Hordemer Wölf

Anneliese Hartmann

FG Stedemer Beesche e.V.

Andrea Gehrig

FG Hausemer Windbeutel e.V.

Narrenring-Verdienstorden Gold mit Brillanten

Walter Lorenz **KG Mudemer Wassersucher**

Jürgen Bundschuh

NG Strumpfkapp Ahoi e.V. Lauda

Ingo Klapper

CCI Amorbach 1954 e.V.

Michael Link, Werner Mächtel, Willibald

Müller

FG Hetteimer Fregger e.V.

BDK-Verdienstorden Silber:

Arno Gärtner, Manfred Gehrig, Egbert Hennig,
Reinhold Kirchgeßner, Dieter Schmitt

FG Höhgöiker Glashofen

Bernd Gentscher, Ute Schwing

FG Narrhalla Buchen e.V.

Herbert Polloczeck

NG Strumpfkapp Ahoi e.V. Lauda

Rita Seubert

NG "Hasekühle e.V." Grünsfeld

Diana Bayer, Holger Ebert, Andreas
Hellinger, Helmut Schmitt

NG Oberlauda

Hans Brüstle, Peter Dörr, Marco Katzen-

maier, Juliane op de Roodt

FG Hordemer Wölfe

Werner Müller

FG Hetteimer Fregger e.V.

BDK-Verdienstorden Gold

Hans Rusnak

FG Höhgöiker Glashofen

Roland Schell

FG Narrhalla Buchen e.V.

Bernd Kuhn **NG "Hasekühle e.V." Grünsfeld**

Bernd Hellstern **FG Kalrobia e.V. Igersheim**

Rudi Malcher, Bernd Spatz

FG Hordemer Wölfe

Andreas Mackert

FG Hetteimer Fregger e.V.

BDK-Verdienstorden

Gold mit Brillanten:

Werner Schmitt **FG Höhgöiker Glashofen**

Klaus Renk, Hanni Schifferdecker

NG Strumpfkapp Ahoi e.V. Lauda

Hans-Jürgen Esser

NG "Hasekühle e.V." Grünsfeld

Klaus Arnold

FG Kalrobia e.V. Igersheim

Joachim Egenberger **FG Hordemer Wölfe**

BDK-Ehrenverdienstorden Stufe 3

Gerda Friedmann, Lore Mohr

FG Narrhalla Buchen e.V.

Klaus Arnold, BDK Verdienstorden in Gold mit Brillanten

Nennt man den Namen Klaus Arnold, denkt man unwillkürlich an die „Fastnachtsgesellschaft Kalrobia e.V. Igersheim“. Denn der geborene Merchedoler (Bad Mergentheim), hat sein närrisches Herz in der Kalrobenhochburg Igersheim verloren, frei nach dem Motto: „Einmal Kalrob, immer Kalrob“. Er ist einer von jener Sorte Mensch, die sich mit Leib und Seele dieses so wichtige Ehrenamt mit ganzem Herzen ausfüllen und leben. Es war keine Liebe auf den ersten Blick, sondern ein langsames herantasten an die Narren aus der Nachbarschaft, bis er dann endgültig vom närrischen Kalroben-Virus infiziert war. Und schon kurz nach seinem Eintritt in den Verein übernahm er eine Führungsrolle, denn die eingeborenen Igersheimer Narren hatten schnell erkannt, dass in dem Mergentheimer ein Führungs- und Organisationstalent schlummert. Im Jahre 1980 zum 1. Vorsitzenden gewählt, machte er die Kalroben während seiner 22-jährigen Amtszeit zu einem wertvollen Mitglied der Igersheimer Vereingemeinschaft, sowie zu einem anerkannten und beachteten Mitglied im Narrenring Main-Neckar. Aber auch nach seiner Zeit als Vorsitzender blieb Klaus Arnold ein Schwergewicht im Verein, das in fast allen Bereichen seine Erfahrung als Geschäftsführer und Kaufmann einbrachte. Über ein Jahrzehnt lang gestaltete er nicht nur die Kampagne- Orden, sondern war überaus erfolg-



reich im Bereich Sponsoring und Gönner tätig. Und nicht zuletzt „entlockte er der Gemeinde das schicke Vereinsheim“ wie es in der Begründung zur hohen Auszeichnung heisst. Auch ohne festen Arbeitsbereich, ist Ehrenvorsitzender Klaus Arnold immer noch ein aktives Mitglied, dessen Stimme sehr viel Gewicht hat. Mit Klaus Arnold wurde ein närrisches Urgestein der Kalroben mit der höchsten Auszeichnung, dem BDK-Verdienstorden Gold mit Brillanten, geehrt. Er hat fast sein ganzes Leben in den Dienst der so wunderbaren Fränkischen Fastnacht gestellt.

Die Kalroben sagen ihrem Ehrenvorsitzenden Klaus Arnold herzlichen Glückwunsch und danke für alles.

MAROTTE

Mitteilungsblatt des Narrenringes Main-Neckar e.V. · Ausgabe 2019 · lfd.Nr. 27

Impressum:

Erscheinungsweise: einmal jährlich (zur Herbstversammlung)

Pro Mitgliedsverein des Narrenringes Main-Neckar: 11 Exemp. kostenlos.

Ein Belieferungsanspruch besteht jedoch nicht.

Gestaltung / Satz / Layout: Henry Pfündel, Tulpenweg 1, 74722 Buchen

Tel. 06281 - 93 33 · eMail: pfuendel@gmx.de

Ständiger Redaktionsausschuss:

Red.-Vorstand: Peter Weinlein, 0 62 81 / 35 53

Lektor: Linus Dick, 0 62 81 / 86 77

Red. Süd-Ost: Bernd Hellstern, 0 79 31 / 39 51

Red. Nord-Ost: Heinz Bernhardt, 0 93 46 / 55 11

Red. Süd-West: Rainer Schwaderer, 01 72 - 626 15 60

Red. Mitte: Erwin Nentwich, 01 71 - 270 17 07

Druck:

Henn & Bauer GmbH, Limbach

Bei unverlangt eingesandten Manuskripten besteht kein Anspruch auf Veröffentlichung; diese stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.

Internet:

www.nmn-aktuell.de



ARAG. Auf ins Leben.

ARAG

Sicher macht Fastnacht noch mehr Spaß

Als starker Partner des Narrenring Main-Neckar e. V. bieten wir den Mitgliedsvereinen für die 5. Jahreszeit Versicherungslösungen zu Sonderkonditionen.

Vereinshaftpflicht, zum Beispiel für

- vom Verein organisierte Karnevals- und Festveranstaltungen
- eigene Festumzüge. In Gemeinden mit über 100.000 Einwohnern bis maximal 1.000 Teilnehmer
- Auftritte und Training des Vereins
- Mietsachschäden an beweglichen und unbeweglichen Sachen
- Haftpflichtansprüche der Mitglieder untereinander
- Schlüsselverlust an fremden Räumlichkeiten und eigenen Vereinsheimen
- Be- und Entladeschäden

Unfall-Versicherung für Mitglieder und Helfer

- im Todesfall 10.000 Euro
- im Invaliditätsfall bis zu 185.000 Euro

Rechtsschutz-Versicherung, um eigene Ansprüche durchzusetzen

- Rund um Schadenersatz und die Anmietung von Immobilien, im Arbeits- und Sozialrecht, sowie im Vertrags- und Sachenrecht bei Ordnungswidrigkeiten
- Abgesichert sind bis zu 300.000 € je Rechtsschutzfall

Vertrauensschaden-Versicherung, bei finanziellem Schaden für den Verein durch zum Beispiel

- Unterschlagung, Untreue
- Einbruchdiebstahl beim Kassierer

Mehr Infos unter
www.ARAG.de/Karneval

*Jahresbeitrag nur
3,85 Euro je Mitglied
inkl. Versicherungssteuer*